

OÖ ÄRZTE

MAGAZIN DER ÄRZTEKAMMER FÜR OÖ



› Acht Ärztinnen und Ärzte erzählen von den Erfahrungen bei ihren Einsätzen in der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe.

› **Helfen als Arzt und Mensch**



Selbstverständlich – oder?

Sich neben dem Arztberuf anderweitig zu engagieren, erfordert meistens schon einen Spagat. Angesichts des großen Leids jener Menschen, die vom Krieg vertrieben werden und eine höchst beschwerliche Flucht auf sich nehmen, fühlen sich viele Ärztinnen und Ärzte verpflichtet, zu helfen. „Als Arzt – und als Mensch“, hat einer von ihnen den Beweggrund beschrieben. Lesen Sie, was acht Ärztinnen und Ärzte von ihren Erfahrungen erzählen und warum sie es jederzeit wieder machen würden: Coverstory ab Seite 6.

Wie teilt man eine Ausbildungsstelle auf zwei oder mehrere Personen richtig auf? Eine Information der ÖÄK beantwortet die Frage mit Beispielen ab Seite 10.

Die neue Zeitschrift für Gesundheitspolitik ZGP ist erschienen. Mehr zum Schwer-

punktthema StandPunkt: Medizinische Fakultät Linz finden Sie ab Seite 12.

Der Fortbildungsnachweis im Rahmen der Ordinationsevaluierung ist bereits im Jänner 2016 erforderlich. Was zu beachten ist und weiters, dass keine getrennten Toiletanlagen für Personal und Patienten in Ordinationen erforderlich sind, finden Sie auf den Seiten 18 und 19.

Im Jänner beginnt die Registrierkassenpflicht, einen Artikel dazu brachten wir bereits in der letzten Ausgabe. Wir dürfen hier auch gesondert auf die Veranstaltung der MedAK hinweisen: Aktuelle Informationen zur Registrierkassenpflicht, Donnerstag, 3. Dezember 2015 um 18.30 Uhr.

Einen HÄND-Aufruf stellen wir dieser Ausgabe gleich voran: Für den HÄND Kirchdorf werden Ärzte für Dienste mit Start 1.1.2016 gesucht.

Interessenten melden sich bitte bei Dr. Angelika Reitböck (E-Mail: ordination@angelikareitboeck.com).

In der letzten Ausgabe gratulierten wir all jenen, die ihre Diplome erhalten hatten, unter anderen auch Dr. Bernhard Lindbichler. Allerdings ist er nun nicht Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde, sondern Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie – wir entschuldigen diesen Fehler und übermitteln zugleich unsere Glückwünsche! Einen schönen November mit einem Wiedersehen bei unserem Weihnachtsmarkt wünscht Ihnen im Namen des Redaktionsteams

Mag. Claudia Werner
redaktion@aekoee.at



AKTUELLE MELDUNGEN DES MONATS 04

PRÄSIDENT

■ Seien wir gespannt auf die Umsetzung 05

COVERSTORY

■ Helfen als Arzt und Mensch: acht Erfahrungsberichte 06

AKTUELLES

■ Das richtige Aufteilen einer Ausbildungsstelle 10
■ StandPunkt: Die Medizinische Fakultät Linz 12
■ Einladung zur Herbstvollversammlung 14

AKTUELLES

■ Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen ONLINE 15

AKTUELLES | BEIHEFTER ZUM HERAUSNEHMEN

■ Erhöhung der Gehälter der Spitalsärzte ab 1. Juli 2015 23

RECHT & SERVICE | EXPERTINNEN-TIPPS

- 6. Vergaberichtlinie für Kassenvertragsarztstellen ab 1. April 2016 16
- Rasch prüfen! Fortbildungsnachweis für Ärzte mit Ordination 18
- Keine getrennten WC für Personal und Patienten in Ordinationen erforderlich 19
- Kein Unterhalt für gesundes Kind nach Sterilisation 20
- | TERMINE
- Terminkalender 22
- Pink Ribbon Gala der Krebshilfe 22
- Die Stütze des Arztes 29
- Gaudeamus igitur! 29

KULTUR & VERANSTALTUNGEN 30

FACHKURZINFORMATIONEN 34

KLEINANZEIGEN 37

PERSONALIA | STANDESVERÄNDERUNGEN 38
| ANERKENNUNG FÄ & AM 45
| ÖÄK-DIPLOM 46

KAMMER-INTERN 47

IMPRESSUM: Herausgeber, Verleger, Medieninhaber: Ärztekammer für OÖ, Körperschaft öffentlichen Rechts, 4010 Linz, Dinghoferstr. 4 | **Grundlegende Richtung:** Das Magazin „OÖ Ärzte“ ist das offizielle Organ der Ärztekammer für OÖ. Die grundlegende Richtung besteht in der Information der oberösterreichischen Ärzte über die Wahrnehmung und Förderung ihrer gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange durch die Ärztekammer für OÖ sowie die Wahrung des ärztlichen Berufssehens und der ärztlichen Berufspflichten | **Für den Inhalt verantwortlich:** KAD Dr. Felix Wallner | **Chefredaktion:** Mag. Claudia Werner | **Redaktion:** Mag. Claudia Werner; Celia Ritzberger, BA, MA; Monika Falkner-Woutschuk | **Redaktionsanschrift:** Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstr. 4, 4010 Linz, Mail: redaktion@aekoee.at, Tel.: 0732-77 83 71-0, www.aekoee.at | **Erscheinungsweise:** Monatlich oder 10 x jährlich | **Gestaltung & Anzeigenverwaltung:** Die Werbezone, Anita Grillberger, 4175 Herzogsdorf, Bäckerweg 3, Tel.: 0664-25 47 230, E-Mail: ag@grillberger.at, www.diewerbezone.at

Grundsätzlich ist das OÖ Ärzte-Redaktionsteam gewillt, in den Berichten und Texten zu gendern. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass aus Gründen der leichteren Lesbarkeit, einer Störung des Leseflusses oder wegen Platzmangels manchmal nur die männliche Sprachform verwendet wird. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Sämtliche Ausführungen gelten selbstverständlich in gleicher Weise für die weibliche Sprachform.



Weihnachtsmarkt der Ärztekammer für OÖ

Donnerstag, 26. November 2015 von 12:00 bis 19:00 Uhr

Bei der Kammer-Tombola können Sie tolle Preise gewinnen!

Programmhöhepunkt um 17:00 Uhr:

Ziehung des Hauptpreises und amerikanische Versteigerung eines Bildes von Monika Falkner-Woutschuk.

TOMBOLA-HAUPTPREIS:
Übernachtung für zwei Personen
im Pöstlingberg Schloß!

Mit dem Reinerlös aus Versteigerung und Tombola sowie dem Gewinn aus dem Verkauf unterstützen wir zum einen eine schwer erkrankte Kollegin, zum anderen syrische Flüchtlinge, die in Vöcklabruck in einem Haus der Ärztekammer untergebracht sind.

Adventkränze, Kekse, Punsch, Geschenke,
Weihnachtskripplerl, Bratwürstl

Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz

aekoee **Ärztekammer**
für Oberösterreich



STANDPUNKT

Dr. Johannes Neuhofer | Vizepräsident und Fachgruppenobmann

Trojanisches Pferd

Bis zum Jahr 1956 hatte jeder Arzt separat mit dem Kassenverband einen Kooperationsvertrag ausgehandelt. Bis dahin war das auch kein Problem, da beide Seiten mit Augenmaß und gegenseitigem Respekt eine vernünftige Lösung finden konnten.

Die zunehmende Übermacht des bürokratischen Monopolisten gegen den einzelnen ärztlichen Vertragswerber machte den Gesamtvertrag notwendig. Seither ringen zwei auf Augenhöhe agierende Vertragspartner – Ärztekammer und Krankenkasse – um akzeptable Honorarabschlüsse. Der Gesamtvertrag ist für Kassenärzte, was der Kollektivvertrag für Arbeitnehmer ist. Kein Politiker würde es wagen, den Kollektivvertrag infrage zu stellen, da sonst alle Räder stillstehen würden. Bei uns Ärzten soll das aber anders sein. Plumpe Versuche haben schon MinisterInnen gestürzt und alle Vorgänger von Oberhauser sind kläglich gescheitert. Jetzt soll das hoch dekorierte Pferd, genannt PHC (Primary Health Care) dem gemeinen Volk Sand in die Augen streuen und es Glauben machen, dass damit die ausgedünnte ärztliche Versorgung wieder in Schwung zu bringen ist. „Ärztliche Dienstleister“ auf Augenhöhe

mit Pflegern, Therapeuten, Masseuren etc. – alles unter einem Dach und immer offen. Prinzipiell eine gute Idee, so haben wir, die Ärztekammer für OÖ, gemeinsam mit der Gebietskrankenkasse und dem Land OÖ in Enns ein Vorreiterprojekt auf die Beine gestellt.

Das hurtig gezimmerte PHC-Gesetz, das auf der Stelle durchgepeitscht werden soll, hat aber nicht die von uns allen ersehnte optimale Versorgung der Patienten im Fokus, sondern die Zerstörung des Gesamtvertrages zum Ziel. Rein ökonomisch orientierte Kapitalgesellschaften sollen einer Supermarkt-Kette gleich den Hausarzt ausradieren und den medizinischen Markt übernehmen. Die ersten paar Jahre können Verluste locker weggesteckt werden – so lange, bis die letzte Konkurrenz, der benachbarte Hausarzt, verschwunden ist. Im PHC-Gesetz ist sogar vorgesehen, dass die Ärztekammer Einspruch erheben kann. Aber – jetzt halten Sie sich fest – nur ein Jahr!!! So lange zirka dauert die kurz bemessene Vorbereitungszeit. Danach macht Zerberus, was er will. Das über Jahrzehnte aufgebaute Kassensystem ist dann zerstört. Unsere Patienten leiden mehr denn je unter rein wirtschaftsorientierter

Billigmedizin, die Ärzte sind endlich ihre Knechte, pardon: „Dienstleistungserbringer“ heißt das heute.

AUFGEPUTZT UND OBERFLÄCHLICH BLENDEND

Wir sind bestrebt, die Kooperation unter Ärzten intra- wie extramural in Verbindung mit nicht-ärztlichen Berufen zu optimieren und haben zahlreiche Modelle wie Gruppenpraxen, sogar PHCs etc., erarbeitet. Alle werden sie bis heute von der Politik missachtet. Warum? Es geht eben primär nicht um bessere ärztliche Versorgung, sondern zuallererst um Macht – daher diese übereilten PHC-Gesetzesrülpsen. Dieses aufgeputzte, oberflächlich blendende Trojanische Pferd galoppiert mit Macht der Gesetzgebung entgegen. In seinem Gedärm aber birgt es zerstörende Flatulenz. Und zwar nicht deshalb, weil wir gegen strukturierte, moderne Zusammenarbeitsformen, etwa in einem PHC, sind, sondern weil wir dieses hinterhältige PHC-Gesetz in der geplanten Form ablehnen. Genau darum haben wir einstimmig in der Kurie den Beschluss gefasst, den Gesamtvertrag sofort zu kündigen, sobald dieser unselige Gesetzesentwurf in Kraft tritt. ■

Termine ÖÄK-Prüfung „Arzt für Allgemeinmedizin für 2016“

- Montag, 22. Februar 2016 | Anmeldeschluss 18. Jänner 2016
- Montag, 23. Mai 2016 | Anmeldeschluss 18. April 2016
- Montag, 29. August 2016 | Anmeldeschluss 25. Juli 2016
- Montag, 28. November 2016 | Anmeldeschluss 24. Oktober 2016

TERMINE ÖÄK-FACHARZT-PRÜFUNGEN UNTER:



www.arztakademie.at/pruefungen/oeaek-facharztpruefung/oeaek-pruefungstermine-2016

ANMELDEVORAUSSETZUNG:

30 Monate praktische Ausbildung (Eintragung in der Ärzteliste) zum Zeitpunkt der Anmeldung, spätestens aber zum Anmeldeschluss. ■

Seien wir gespannt auf die Umsetzung

Neue Ressortverteilungen sind für die kommenden sechs Jahre auf dem Tisch. Die Verantwortung für die Gesundheitsversorgung bleibt weiterhin beim Landeshauptmann. Personen sind wichtig, aber sie sind nicht alles – wichtig sind die Inhalte und deren Umsetzung.

Wie sieht es nun mit den Inhalten aus? Vier von 47 Seiten des Arbeitsübereinkommens beschäftigen sich mit Gesundheit. Im Vergleich zu den vielen anderen Punkten, die im Übereinkommen angerissen werden, scheint das zumindest hinsichtlich der Seitenanzahl eine gute Positionierung. Vieles – und das haben Parteiprogramme oder Arbeitsübereinkommen so an sich – wird nur in Überschriften mit einem sehr allgemein gehaltenen Text abgehandelt. Das lässt viele Spielräume offen. Ob dies für die Gesundheitsversorgung in Oberösterreich gut oder schlecht ist, davon lasse ich mich überraschen, wobei ich grundsätzlich optimistisch bin, dass beide Partner das Beste wollen. Auf einige Punkte möchte ich nur in Schlagworten eingehen.

In dem Übereinkommen heißt es: Sicherstellung einer flächendeckenden Primärversorgung. Das erfordert aber, umgehend die Finanzierung der Lehrpraxis auf die Welt zu bringen. Der erste Jahrgang der Studienabgänger, der in die neue Ausbildung einsteigt, hat sich bereits jetzt – zum größten Teil – gegen die Allgemeinmedizin als wichtigste Primärversorgung entschieden, da die jungen Kolleginnen und Kollegen nicht wissen, ob es am Ende des Spitalsturnus eine Finanzierung der Lehrpraxis gibt. Des Weiteren steht geschrieben: Stärkung der Primärversorgung – und hier wieder das PHC an führender Stelle. Das Übereinkommen hält fest, dass die erste Kontaktstelle (zum Bei-

spiel Hausärztin oder Hausarzt) in diesem niederschweligen Versorgungssystem die Wege der Patientinnen und Patienten koordinieren soll. Was hier etwa Hausärztin genannt wird, kann als erster Ansprechpartner jedoch auch eine Pflegekraft oder ein Physiotherapeut sein. Doch aus meiner Sicht kann es nur ein Arzt sein, der dann im Sinne der Patientin, des Patienten mit anderen Berufsgruppen, in welcher Organisationsform auch immer, zusammenarbeitet. Über das PHC habe ich schon genug geschrieben. Ich möchte Sie auch an die Kopie des Briefes des Landeshauptmannes in der letzten Ausgabe erinnern, wo der alte und zugleich neue Gesundheitsreferent versprochen hat, diese neuen Versorgungsstrukturen nur mit uns zu entwickeln.

FORTFÜHRUNG UND UMSETZUNG DER SPITALSREFORM II

Eine weitere Überschrift im Übereinkommen besagt, dass die Reform von unabhängigen Experten – wie bis jetzt – evaluiert werden soll. Da sollte man endlich ehrlich zugeben, dass die Spitalsreform II bereits jetzt zu Leistungseinschränkungen – zusätzlich potenziert durch den Ärztemangel – geführt hat, die nur durch oft gesundheitschädigenden Einsatz der Kolleginnen und Kollegen kaschiert wurde. Jetzt muss aber endlich Schluss sein, dies auf dem Rücken der Spitalsärzteschaft auszutragen und die Leistungseinschränkungen unter den Tisch zu kehren. Ich kann Ihnen versichern: Wir werden alle



diese Probleme, wenn es keine Lösungen dafür gibt, öffentlich machen.

MEDIZINISCHE VERSORGUNGSZENTREN

„Multiprofessionell und interdisziplinär in Form von Gruppenpraxen und selbstständigen Ambulatorien“ – wieder Schlagwörter, wobei die selbstständigen Ambulatorien fast schon eine gefährliche Drohung sind. In einem Aufwaschen wird hier auch die Anstellung von Ärzten bei Ärzten erwähnt. Schauen wir einmal, was sich hinter diesen Schlagworten versteckt. Auch der HÄND findet seine gewichtige Erwähnung. Schön, dass ein Konzept der Ärztekammer für Oberösterreich, konkret von Kurienobmann-Stellvertreter, MR Dr. Wolfgang Ziegler, das anfangs von der Politik abgelehnt, ja in manchen Regionen sogar mit Unterschriftenlisten bekämpft wurde, nun Eingang in ein Arbeitsübereinkommen findet. Es würde manchen politischen Vertretern häufiger guttun, auf Ideen der Ärzteschaft einzugehen. Zu einer Zusammenarbeit sind wir immer bereit.

Dies sind nur einige wenige, nicht vollständige Gedanken von mir zum Arbeitsübereinkommen. Lesen Sie es selbst, machen Sie sich Gedanken darüber – ich bin gespannt, diese von Ihnen erfahren zu können. Über ein Mail von Ihnen würde ich mich sehr freuen. ■

Ihr Präsident Dr. Peter Niedermoser
Linz, im Oktober 2015
niedermoser@aekooe.at

Helfen als Arzt und Mensch



Zuletzt überqueren täglich tausende Flüchtlinge die slowenische Grenze. Sie haben eine tage-, oft wochenlange Flucht über hunderte Kilometer hinter sich, die ihnen alles abverlangte. Zahlreiche Ärztinnen und Ärzte helfen ehren-

amtlich: in der Tabakfabrik, im Postverteilerzentrum Linz, in Kollerschlag, Traiskirchen und Nickelsdorf. Wir haben einige von ihnen nach ihren Erfahrungen gefragt.

Seit Anfang September kamen nach Angaben des Innenministeriums etwa 350.000 Flüchtlinge nach Österreich. In den kommenden Wochen soll die Zahl der über das Mittelmeer reisenden Menschen erneut ansteigen. Die vor Krieg und Verfolgung Flüchtenden versuchen, noch vor dem Winteranbruch ihren Weg nach Europa zu finden.

Wie UNHCR berichtet, wird diese Notsituation oft schamlos ausgenutzt: „Das winterliche Wetter stoppt die Menschen nicht, Boote zu nehmen. Flüchtlinge haben uns erzählt, dass Schlepper nun ‚Winter-Discounts‘ für eine Mittelmeer-Überquerung bei Schlechtwetter anbieten.“ Dass diese beschwerliche Reise nicht ohne gesundheitliche Folgen bleibt, war für mehr als 200 Ärztinnen und Ärzte in Oberösterreich (wie berichtet) Grund genug, ehrenamtlich medizinische Ersthilfe zu leisten. Ob zwei Dienste in Linz oder ein halbes Jahr bei Ärzten ohne Grenzen: ihnen allen gebührt großer Dank für den Einsatz mit medizinischem Wissen, aber auch einfach als Mensch zu helfen.

Dr. Bettina Wiesinger, am LKH Steyr zuvor als Notärztin und nun an der Neurologischen Abteilung beschäftigt, macht regelmäßig freiwillige Dienste im Flüchtlingslager Traiskirchen – trotz spärlicher Freizeit und bei vollem Dienstverhältnis. Ihr Beweggrund zu helfen: „Ich bin als langjährige aktive Rotes-

Kreuz-Mitarbeiterin seit etwa zwei Jahren bei einem EU-Modul des Roten Kreuzes, dem AMP – Advanced Medical Post – eine Art Feldspital“, erzählt sie. „Am 27. August wurde diese Einheit erstmals zu einem Realeinsatz ins Erstaufnahme-Zentrum Traiskirchen alarmiert. Nachdem ich mit diesem tollen Team schon bei einigen Übungen war, war es sehr spannend, das erste Mal in einen Einsatz zu gehen.“ Wiesinger erlebte dabei viele Begegnungen, die nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben: „Es war sehr beeindruckend, wie dankbar, bescheiden, freundlich und hilfsbereit, auch untereinander, aufgeschlossen und geduldig die Menschen sind – und das trotz all der widrigen Umstände, denen sie schon so lange ausgesetzt gewesen waren.“

In dieser allgemeinmedizinischen Ordination in Traiskirchen wurden grippale und respiratorische Infekte, teils Gastroenteritiden behandelt. „Der schlimmste Fall zu dieser Zeit war der plötzliche Kindstod eines sechs Wochen alten Buben.“ Damit hatte sie zwar nicht unmittelbar zu tun, allerdings lernte Wiesinger kurz danach die Eltern kennen, als diese wieder Hilfe suchten. „Da sich die Lage derzeit nicht entspannt, sondern sich nur die aktuellen Brennpunkte verlagern, kann ich mir gut vorstellen, erneut in irgendeiner Form zu helfen, was für mich als Person und als Ärztin selbstverständlich ist – auch weil ich die Arbeit mit den Flüchtlingen in Traiskirchen als so beeindruckend, bereichernd und insgesamt positiv erlebt habe.“



„Es war sehr beeindruckend, wie dankbar, bescheiden, freundlich und hilfsbereit, auch untereinander, die Menschen sind – trotz all der widrigen Umstände, denen sie schon so lange ausgesetzt sind.“

Dr. Bettina Wiesinger, Assistenzärztin Neurologie, KH Steyr

Dr. Magdalena Humenberger, Assistenzärztin für Lungenheilkunde am AKH Linz, argumentiert ähnlich: „Für mich war immer klar, dass ich etwas machen möchte. Man kann nicht ausschließen, selbst in diese Situation zu kommen. Daher wollte ich tun, was in meinen Möglichkeiten stand.“ Humenberger half im Postverteilerzentrum Linz (PVZ) und kümmerte sich um Wundversorgungen, bronchopulmonale und virale Infekte, „gegen Ende meines Einsatzes, als es kälter wurde, >

„Jeder Mensch hat Respekt und ein würdevolles Leben verdient – da gehört medizinische Hilfe dazu.“

Dr. Magdalena Humenberger, Assistenzärztin für Lungenheilkunde, AKH Linz



auch Lungenentzündungen“, sagt sie. Schwierig war für sie der Grat: „Man musste oft einen Mittelweg finden, um Menschen so gut wie möglich zu behandeln, aber in dem Wissen, sie wären im Krankenhaus besser aufgehoben.“

Sie hebt vor allem die perfekte Ausstattung hervor: „Für orale Medikation war alles toll organisiert. In meinen Diensten konnte ich das meiste mit dem Vorhandenen gut behandeln.“ Einige Begegnungen wird sie so schnell nicht vergessen: „Ein junger Bursch kam zu mir, der mehr als 100 Kilometer barfuß gegangen ist. Er hatte Blutblasen, war offen und hat sich noch bei mir entschuldigt, dass er sich vorher nicht mehr hatte waschen können. Es hat einige Momente gegeben, wo es schwer fällt, sich abzugrenzen, vor allem, wenn man in die leeren Augen der Kinder schaut. Man konnte das aber in diesem tollen Team gleich vor Ort gut besprechen.“

Das ist für Humenberger auch Entscheidungshilfe für einen Einsatz: „Wenn man nicht die Möglichkeit hat, sich abgrenzen zu können, würde ich es nicht machen. Ansonsten glaube ich, ist es wichtig, zu helfen – für sich persönlich und für die Menschen, weil man viel Dankbarkeit zurückbekommt. Ich würde es immer wieder machen. Jeder Mensch hat Respekt und ein würdevolles Leben verdient – da gehört medizinische Hilfe dazu.“

Turnusarzt **Dr. Christoph Weilnböck** hatte zwei Dienste im PVZ im September, fährt aber im Rahmen des HÄND in Rohrbach, wodurch er öfter ins Notquartier in Kollerschlag kommt. „Die Bezirksärzte fühlen sich da schon zuständig“, sagt Weilnböck und er sich genauso: „Das ist schon menschliche Pflicht: Wenn man sich als Arzt nicht berufen fühlt, zu helfen, dann hat man das Falsche studiert.“

Bei der Behandlung von allgemeinmedizinischen Problemen wie Husten und Schnupfen gewann er den Eindruck, dass diese ausgeprägten Formen der Erkältung nicht bekannt sind. „Vor allem behandeln wir die Folgen dessen, wenn man tausende Kilometer in Flipflops marschiert: mazerierte Haut, gelegentlich chirurgische Dinge, Schwangere, die die Kindsbewegungen nicht mehr gespürt hatten.“ Das Medizinische sei überschaubar, außer dass es im Fall einer Durchreise schnell gehen müsse.

„Vielen ist auch die Dauermedikation ausgegangen. Das macht betroffen und lässt die Gnade der privilegierten Geburt besonders deutlich werden“, erzählt Weilnböck. „Aber diese Arbeit ist sehr erfüllend, nicht wie so häufig die

Versorgungsproblematik, sondern Leute, die tatsächlich einen Arzt brauchen. Es wird einem vor Augen geführt, dass man im Alltag das organisatorische Rundherum, das zum Arztberuf gehört, in Kauf nimmt. Aber man will ja eigentlich Menschen behandeln und ihnen helfen – das kann man dann.“ >



„Wenn man sich als Arzt nicht berufen fühlt, zu helfen, dann hat man das Falsche studiert.“

Dr. Christoph Weilnböck, Assistenzarzt für Chirurgie, KH Rohrbach





Nach Kollerschlag wird Weilnböck weiterhin fahren, wann immer sich die Bereitschaftsdienste ausgeben, denn „die Pflicht den Mitmenschen gegenüber erlischt ja nicht.“

Ebenfalls zweimal Dienst im PVZ machte **Dr. Antonia Gierlinger**, Assistenzärztin für Innere Medizin im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz. „Der Beweggrund war, dass ich aufgrund der Berichterstattung in den Medien und der schrecklichen Bilder von Menschen, die Tage und Wochen unterwegs sind, das Gefühl hatte, einen kleinen Beitrag leisten zu wollen. Außerdem wohnen wir in der Nähe des Bahnhofs. Als Mutter eines kleinen Kindes haben mich natürlich auch die Bilder der vielen Kinder besonders betroffen gemacht.“

Neben grippalen und respiratorischen Infekten erlebte sie Menschen mit Zahnschmerzen und desolaten Zähnen. „Die Organisation der medizinischen Betreuung über die Notarztbörse ist super, man kann sich unbürokratisch registrieren und gleich online für Dienste einteilen. Enorm wichtig war auch die Verständigung mit Hilfe der Dolmetscher. Sie sind zum Teil selbst Flüchtlinge oder Asylwerber, die schon länger in Österreich sind.“ Überrascht hat sie, dass es für die männlichen,

meist muslimischen Flüchtlinge kein einziges Mal ein Problem war, sich von einer Frau untersuchen zu lassen.

„Alle Patienten waren immer extrem höflich und dankbar für die angebotene Hilfe. Besonders schlimm ist es, wenn nur ein Teil der Familie flüchten konnte und sie von den anderen Angehörigen keine Information haben, wie eine Frau, die mit ihren fünf kleinen Kindern, von denen das jüngste auch noch krank war, ohne ihren Ehemann aus Syrien flüchten musste.“

Dr. Friedrich Firlinger, Leiter der Notarztbörse, war September und Oktober im Dauereinsatz. „Die Bilder von damals ließen mich nicht los“, erinnert er sich. „Alle Flüchtlinge waren un-

gläublich dankbar, auch wenn man sie nur beruhigt hat, dass sie medizinisch gesehen nichts Tragisches haben.“

Sein großer Dank richtet sich an all jene, die im Einsatz waren und anderweitig noch immer sind: „Allerergrößte Wertschätzung an die Kollegen! Da war sich keiner zu gut auch für spontane Hilfestellungen, vom pensionierten Arzt bis zum Assistenzarzt zwischen zwei Diensten. Auch eine renommierte Hygieneärztin aus Linz war sich nicht zu schade, die Betten zu desinfizieren – und leistete damit einen genauso wichtigen Beitrag.“ Seine beiden größeren Kinder (elf und zwölf Jahre alt) wollten Firlinger beim Spenden begleiten, nachdem sie aus eigenem Antrieb Spielzeug gesammelt hatten: „Wenn ich den Zugang habe, wollte ich ihnen diese Seite der Welt zeigen. Es hat sie sehr beschäftigt und war an der Betroffenheitsgrenze, was ich ihnen zumuten kann. Aber ich finde es wertvoll und notwendig. Ich wollte ihnen zeigen, dass Asterix und Superman nicht der Alltag sind.“

„Wenn Ärzte gebraucht werden und ich Zeit habe, mache ich das immer gerne“, sagt Primar i. R. **Dr. Helmut Csillag**. Der Unfallchirurg und Arbeitsmediziner mit Ordination in Wilhering findet klare Worte: „Als ich die Bilder vom Leid dieser Menschen gesehen habe, hatte ich das Bedürfnis zu helfen. Natürlich könnte ich auch Geld spenden, aber so habe ich mein Wissen eingebracht. Wenn man das macht, kriegt man so ein eigenartiges, tolles Gefühl mit, das ist die Verbundenheit der Helfer. Andererseits gibt es die traurigen Situationen, wenn Mütter mit Kindern auf der Flucht sind. Die Emotionen vermischen sich dann mit dem Gefühl, geholfen zu haben.“ Neben seiner Erfahrung, „ausschließlich höfliche und dankbare Menschen erlebt“ zu haben, empfindet er es als großes Glück,



„Wer das gesehen hat, weiß klar, dass das keine Wirtschaftsflüchtlinge sind, sondern einfach arme Menschen. Ich habe ausschließlich höfliche, dankbare Menschen erlebt.“

Dr. Helmut Csillag, Unfallchirurg und Arbeitsmediziner in Wilhering

mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fächern zusammenzuarbeiten und von deren Wissen zu profitieren. „Mit einer Insulinspritze zum Beispiel habe ich sonst nichts zu tun. Als ich einen Zuckerkranken mit riesiger Wunde bis auf den Knochen behandeln musste, war diese Hilfe unverzichtbar.“

Dr. Csillags Einsatz geht nun am neuen Standort in der Unionstraße weiter. „Wer dieses Leid gesehen hat, weiß klar, dass das keine Wirtschaftsflüchtlinge sind, sondern einfach arme Menschen. Es ist unglaublich, dass die Menschen diese weite Flucht auf sich nehmen. Man wird immer demütiger und merkt, dass es nicht nur um das geht, wonach wir ständig rennen und streben. Es gibt Dinge, die viel wichtiger sind.“ >

Dr. Katharina Strand überlegte ebenfalls keine Sekunde: Sie war 2012/13 bereits für ein halbes Jahr mit Ärzten ohne Grenzen im Libanon, in Tripoli tätig und versorgte dort syrische Flüchtlinge. Die Allgemeinmedizinerin, die auf der Akutstation der BHS in Linz arbeitet und an der Donauuniversität Krems

„Ich bin dankbar, dass ich als Mensch und Ärztin die Möglichkeit habe, einen kleinen Beitrag für Menschen in Not und auf ihrer Flucht zu leisten. Sie brauchen uns. Nicht nur jetzt, sondern noch viel länger.“

Dr. Katharina Strand, Akutstation

KH Barmherzige Schwestern Linz



eine Ausbildung zur Ärztin für psychotherapeutische Medizin absolviert, verfolgt seit ihrer Zeit im Libanon die tragischen Entwicklungen in Syrien und die Flüchtlingsströme aus diesem Kriegsgebiet.

„Damals konnte ich mir nicht vorstellen, dass diese Menschen eines Tages in diesem Ausmaß Zuflucht in Europa und hier in Österreich suchen werden“, sagt sie. „Es stand für mich außer Frage, in diesen für die flüchtenden Menschen schweren Zeiten auch in unserem Land einen Beitrag zu leisten.“ Im PVZ, „in einem guten Team voller Engagement“, bot sich diese Gelegenheit: „Die Menschen, die dort einen Arzt aufsuchen, sind erschöpft von der langen, gefährlichen, beschwerlichen Reise. Sie haben alles hinter sich gelassen. Trauer, Traumatisierungen und die Strapazen der Vergangenheit und ihre Angst vor der Reise ins Ungewisse stehen ihnen ins Gesicht geschrieben.“ An Krankheitsbildern bot sich ein weites Spektrum von Grippe-symptomen, über Dehydratationen bei Kindern, Mastitis, Windeldermatitis, bis hin zu Konjunktividen und Kopfläusen aufgrund der schlechten hygienischen Verhältnisse auf der Route über den Westbalkan; chronische Erkrankungen, Schwangerschaftskomplikationen, schlecht versorgte Kriegsverletzungen mit Wundheilungsstörungen und vieles mehr. „Es geht vordergründig ums Schmerzen lindern, aber viel wichtiger ist es, Trost zu spenden und Hoffnung zu geben, ein freundliches ‚Hello, you’re welcome!‘ zu signalisieren. All das macht es zumindest ein klein wenig erträglicher“, sagt Strand und: „Ich bin dankbar, dass ich als Mensch und Ärztin die Möglichkeit habe, einen kleinen Beitrag für Menschen in Not und auf ihrer Flucht zu leisten. Sie brauchen uns. Nicht nur jetzt, sondern noch viel länger.“

Dr. Daniela Almesberger, Assistenzärztin für Kinder- und Jugendheilkunde an der Landes- Frauen- und Kinderklinik Linz, hatte auch Erfahrungen durch Ärzten ohne Grenzen, mit denen sie sechs Monate im Tschad tätig gewesen war. „Ich wollte immer schon bei Hilfsorganisationen mitmachen, weil ich finde, dass sie gute Protokolle haben und das Risiko minimieren. Außerdem will ich andere Krankheitsbilder kennenlernen.“ In Linz war Dr. Almesberger einige Male im PVZ im



Einsatz: „Ich finde es spannend, ohne viel Dokumentation und unbürokratisch helfen zu können. Außerdem wollte ich es mir anschauen, wie Primärversorgung zu schaffen ist. Bei meinen Diensten konnten wir banalere Infekte leicht behandeln.“ Die Gesamtsituation gehe ihr durchaus nahe. „Die Leute und vor allem die Kinder sind komplett fertig, man kennt ihnen die Strapazen einfach an, die sie hinter sich haben.“ Trotzdem setzt sie fort, sofern es ihre Prüfungen erlauben: „Ich würde mich absolut wieder zu einem solchen Einsatz melden – in Linz oder auch bei Ärzten ohne Grenzen.“

Einblicke besonderer Art hat Kinderarzt **Dr. Mousa Hasan** gewonnen. Der in AL-Derbasia, Syrien, gebürtige Kurde ist vor zehn Monaten nach Österreich geflüchtet. Fast vom ersten Tag an hat er sich für die vom Krieg Vertriebenen eingesetzt. Er war auf dem Polizeisportgelände in Linz, als dort die Zelte aufgestellt wurden, er half in der Tabakfabrik im Übergangslager, und er war im PVZ – überall, wo nicht nur sein medizinisches Wissen hilfreich war, denn er beherrscht Arabisch, Kurdisch, Rumänisch „und schon ein bisschen Deutsch“, wie er mit einem Lächeln hinzufügt.

Sein Diplom erwarb er an der medizinischen Fakultät in Temeswar, Rumänien. In Linz besucht er Deutschkurse,

um nach Level B1 und B2 dann die Fachsprache zu erlernen und ehestmöglich in einem Krankenhaus arbeiten zu dürfen.

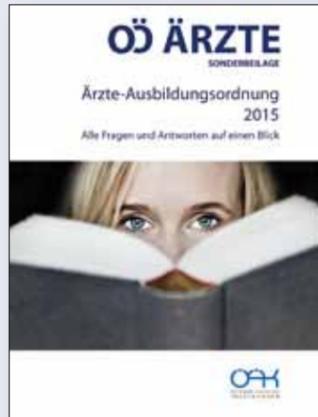
„Ich bin ein Mensch, für mich ist es ganz normal, zu helfen“, sagt er, der alleine im PVZ mehr als 30 Dienste, mit täglich zwischen 150 und 200 Patienten, gemacht hat. „In Bezug auf die Medikamente verstehe ich alles. Jetzt will ich noch viel besser die Sprache lernen, dann hoffe ich, dass meine Familie bald nachkommen kann.“ Denn Dr. Hasans Frau und seine beiden Kinder, 8 und 13 Jahre alt, sind nach wie vor in der Türkei. Bis es soweit ist, wartet er auf die lang ersehnte Antwort aus dem Bundesasylamt. ■

Mag. Claudia Werner



„Ich bin ein Mensch, für mich ist es ganz normal, zu helfen.“
Dr. Mousa Hasan, Arzt für Kinder- und Jugendheilkunde aus Syrien

Das richtige Aufteilen einer Ausbildungsstelle



Ein Rundschreiben der Österreichischen Ärztekammer macht anhand von Beispielen deutlich, was bei der Teilzeitbelegung einer Ausbildungsstelle zu beachten ist.

➤ Sofern eine Ausbildungsstelle auf zwei oder mehrere Personen aufgeteilt werden soll, sind folgende Punkte zu beachten:

■ **1.** Die wöchentliche Kernausbildungszeit pro Ausbildungsstelle beträgt 35 Wochenstunden (§ 11 Abs. 8 ÄrzteG). Gem § 7 Abs. 4 ÄAO 2015 darf das Gesamtausmaß der Ausbildungszeit bei Teilzeitbeschäftigung pro Ausbildungsstelle 35 Wochenstunden nicht übersteigen, wobei eine Ausbildung eines Turnusarztes auch auf mehreren Ausbildungsstellen derselben anerkannten Ausbildungsstätte erfolgen kann. Um Missverständnisse zu vermeiden, soll der Dienstvertrag auch mit den in der Ausbildungsstellenverwaltungsapplikation (ASV) angegebenen Ausbildungsstunden übereinstimmen.

■ **2.** Sofern eine Ausbildungsstelle auf beispielsweise zwei Ärzte aufgeteilt wird, können insgesamt nur 35 Wochenstunden als ausbildungsrelevante Zeit gewertet werden. Dies ist auch in der ASV abzubilden.

Beispiel 1: Eine Stelle wird zu je 50 Prozent zwischen zwei Ärzten geteilt. Jeder Arzt ist mit 17,5 Wochenstunden in der ASV einzutragen. Bei beiden Ärzten verlängert sich die Ausbildungsdauer um das Doppelte.

Beispiel 2: Eine Stelle wird zwischen zwei Ärzten geteilt, wobei der erste Arzt mit 20 Wochenstunden in die ASV eingetragen wird. Für den zweiten Arzt bleiben daher lediglich 15 Wochenstunden übrig, die in die ASV einzutragen sind.

■ **3.** Wenn ein Arzt faktisch mehr Stunden arbeitet als in seiner (geteilten) Ausbildungsstelle/seinem Dienstvertrag vorgesehen, ist dies zwar unter Beachtung der gesetzlichen Regelungen, insbesondere des KA-AZG, grundsätzlich möglich, für die Ausbildungsdauer ist allerdings nur jene Zeit relevant, die in der ASV eingetragen ist. Die Differenz zwischen den in der ASV eingetragenen Wochenstunden und der tatsächlichen Arbeitszeit wird hinsichtlich der Ausbildungsdauer nicht berücksichtigt. Mehrdienstleistungen (Mehrstunden bzw. Überstunden) führen somit nicht zu einer Verkürzung der Ausbildungszeit.

Beispiel 3: Eine Stelle wird zu je 50 Prozent zwischen zwei Ärzten geteilt. Jeder der beiden Ärzte arbeitet aber faktisch 20 Wochenstunden (Mehrstunden). Jeder Arzt ist mit 17,5 Wochenstunden in der ASV einzutragen. Bei beiden Ärzten verlängert sich die Ausbildungsdauer um das Doppelte. Hier ergibt sich ein Unterschied zwischen der faktischen und der ausbildungsrechtlichen/dienstvertraglichen Arbeitsleistung. Dies ist den betroffenen Ärzten mitzuteilen.

Beispiel 4: Eine Stelle wird zwischen zwei Ärzten geteilt, wobei der erste Arzt mit 20 Wochenstunden in die ASV eingetragen wird. Der zweite Arzt wird mit 15 Wochenstunden in die ASV eingetragen. Faktisch arbeiten beide je 20 Wochenstunden. Nur beim ersten Arzt entspricht die faktische auch der ausbildungsrechtlichen, dienstvertraglich festgelegten Arbeitsleistung. Beim zweiten Arzt fällt die dienstvertraglich festgelegte und in der ASV abgebildete ausbildungsrechtliche Arbeitsleistung mit der faktischen Arbeitsleistung auseinander. Die jeweilige Ausbildungsdauer bemisst sich nach dem in der ASV eingetragenen Ausmaß. Dies ist dem betroffenen Arzt mitzuteilen.

Beispiel 5: Ein vollzeitbeschäftigter Arzt arbeitet faktisch im Ausmaß von 60 Wochenstunden. In der ASV ist seine Ausbildung mit 35 Wochenstunden anzugeben. Seine Ausbildungsdauer kann durch die faktische Mehrarbeit nicht verkürzt werden.

■ **4.** Um Problemstellungen, wie in Beispiel 4 geschildert, zu vermeiden, besteht in der Applikation selbst die

Möglichkeit, Belegungen über mehrere fach- und ausbildungsordnungsgleiche Stellen durchzuführen. Wenn die Kapazität einer Ausbildungsstelle nicht ausgeschöpft wird, können diese nicht belegten Rest-Ausbildungsstunden mit einer anderen freien Ausbildungsstelle derselben Organisationseinheit zusammengefügt werden. Sofern diese Möglichkeit existiert, wird diese im System aufgezeigt. Sind fach- und ausbildungsordnungsgleiche Stellen nicht in ausreichender Zahl bzw. mit ausreichender Kapazität vorhanden, so ist eine Aufteilung nicht möglich. In diesem Fall empfiehlt sich, wie in Beispiel 1 und 3 festgehalten, vorzugehen.

Beispiel 6: Abteilung C verfügt über drei fachgleiche und ÄAO-gleiche Ausbildungsstellen. Das bedeutet, dass zum Beispiel drei Ausbildungsstellen für das Sonderfach Radiologie nach der ÄAO 2006 auf einer Abteilung bestehen. Auf der Abteilung werden drei Ärzte ausgebildet, von denen aber zwei nicht die vollen 35 Wochenstunden belegen. Ein vierter Arzt möchte nun mit 20 Wochenstunden an der Abteilung C ausgebildet werden.

Abteilung C:

STELLE	BELEGUNG / KAPAZITÄT	REST
Stelle 1 Fach A	35 Stunden / 35 Stunden	0 Std
Stelle 2 Fach A	20 Stunden / 35 Stunden	15 Std
Stelle 3 Fach A	20 Stunden / 35 Stunden	15 Std

Der vierte Arzt soll nun mit 20 Stunden im Fach A gemeldet werden. Er kann auf Stelle 2 mit beispielsweise 15 Stunden und auf Stelle 3 mit fünf Stunden gemeldet werden. Wird der Arzt in der Applikation auf Stelle 2 mit 20 Stunden gemeldet, schlägt das Programm eine alternative Aufteilung (Stelle 2 und Stelle 3) vor. Somit kann die vorhandene Kapazität ausgenutzt werden. Eine detaillierte Beschreibung dieser Funktionalität findet sich im ASV-Handbuch im Kapitel „Restplatzbuchungen“.

■ **5.** In jedem Fall ist der Arzt darüber zu informieren, mit wie vielen Stunden er im System gemeldet ist und welche Ausbildungsdauer sich daraus ergibt. Sofern eine Teilzeitstelle besetzt wird, ist dem Arzt mitzuteilen, um welchen Faktor sich seine Ausbildungsdauer verlängert. ■

Konferenz der Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung

#wirsinddiezukunft

28. November 2015 • 9.30 Uhr – 16.00 Uhr
MQ • Hofstallung
Museumsplatz 1 • 1070 Wien

Wir setzen uns mit den Rahmenbedingungen für die Berufsausübung auseinander und stellen dabei u.a. den Arbeitsplatz, die Ausbildung, die Work-Life-Balance und familienfördernde Maßnahmen in den Mittelpunkt und diskutieren über das neue Arztbild – „#wirsinddiezukunft“.

Gäste u.a.:
Dr. Sabine Oberhauser, Gesundheitsministerin • **MMag. Dr. Sophie Karmasin**, Familienministerin
Vertreter von Politik • Verantwortliche in Krankenhäusern • Experten im Gesundheitswesen • sowie Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung

Das detaillierte Programm finden Sie unter <http://www.aerztekammer.at>

BUNDESKURIE
ANGESTELLTE ÄRZTE

ÖSTERREICHISCHE
ÄRZTEKAMMER

StandPunkt: Die Medizinische Fakultät Linz

In einer Sonderausgabe der Zeitschrift für Gesundheitspolitik, unter dem Schwerpunktthema „StandPunkt: Medizinische Fakultät Linz“, widmet sich das Linzer Institut für Gesundheitssystem-Forschung der neuen Medizinischen Fakultät in Linz und dem Kepler Universitätsklinikum.

Mit 1. Jänner 2016 werden die Landes-Nerven- und Frauen- und Kinderklinik sowie das Allgemeine Krankenhaus der Stadt Linz in das Kepler Universitätsklinikum eingebettet, die Kepler Universitätsklinikum GmbH beginnt ihren operativen Betrieb. Außerdem werden die ersten Linzer Medizin-Studierenden, nach vier Semestern in Graz, 2016 erstmals in Linz erwartet, um das Bachelorstudium abzuschließen.

„Die beiden Schwerpunkte Klinische Altersforschung und Versorgungsforschung eignen sich nicht nur für Forschungsk Kooperationen mit anderen Medizinischen Universitäten, sondern bringen medizinische Forschungsergebnisse direkt zum Patienten.“
Klaus Luger, Bürgermeister der Stadt Linz

BEGINN EINER NEUEN ÄRA

Der 1. Jänner 2016 wird somit den vorläufigen Abschluss eines langen Vorbereitungsprozesses

darstellen, gleichzeitig aber auch den Beginn einer neuen Ära einläuten. In der aktuellen Ausgabe der ZGP nimmt man dieses Ereignis zum Anlass, Perspektiven, Erwartungen und Ideen einzuholen, die darstellen, wie wichtige Wegbereiter die Zukunft dieser neuen Institution sehen. Dabei werden sowohl Chancen als auch Risiken aufgezeigt. Jede Veränderung bringt Ängste, Befürchtungen und Unsicherheiten, denen es gilt, früh entgegenzuwirken. Nur so kann aus dem Projekt Medizinische Fakultät in Linz eine Bereicherung für die medizinische, soziale und wirtschaftliche Qualität, Vielfalt und Nachhaltigkeit in ganz Österreich werden.

DATEN UND FAKTEN

Von Anfang an wird eine Reihe von Besonderheiten die Linzer Medizinfakultät auszeichnen: etwa das Prinzip der teilweise vorklinischen Ausbildung in Graz, oder die Vereinigung unterschiedlicher Häuser unter der Dachmarke eines Universitätsklinikums als „Med Campus“ und „Neuromed Campus“. Über diese Fakten wird in der ZGP ebenso aufgeklärt wie über die Themen Quotenregelung, wissenschaftliche Schwerpunkte und die Pläne für ein Medical Valley in Linz.

„Die medizinische Fakultät ist keine Verwaltungseinheit, sondern eine Ausbildungs- und Forschungsstätte, kurzum eine Zukunftsinvestition.“
Landeshauptmann
Dr. Josef Pühringer

Insgesamt entsteht mit dem Kepler Universitätsklinikum das zweitgrößte Spital Österreichs, mit 5.094 Beschäftigten, darunter 736 Ärztinnen und Ärzte. >



Thomas Bergmair
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter LIG,
Redakteur der ZGP,
LIG Homepage

„Die Medizinische Fakultät ist eine Blume im Strauß der Maßnahmen, um mehr Kolleginnen und Kollegen in unser Bundesland zu locken.“

Dr. Peter Niedermoser,
Präsident der Ärztekammer für OÖ

PIONIERS UND WEGBEREITER

Der Bürgermeister der Stadt Linz,
Klaus Luger,

bezeichnet die Medizinische Fakultät als Meilenstein für Linz, der nur durch einen Schulterschluss wichtiger Institutionen ermöglicht wurde. Auch Gesundheitsreferent und Landeshauptmann, **Dr. Josef Pühringer**, hebt besonders die im Vorfeld erfolgte Vernetzung aller wichtigen Partner hervor, die diese Zukunftsinvestition erst ermöglicht hätte. Eine große Herausforderung sieht **Dr. Peter Niedermoser**, Präsident der Ärztekammer für OÖ, darin, den ärztlichen Mittelbau und die Assistenzärzte der bestehenden Häuser von Anfang an miteinzubeziehen, anstatt die Belegschaft plötzlich vor vollendete Tatsachen zu stellen. Von Anfang an bestand Niedermoser darauf, niemanden gegen seinen ausdrücklichen Willen zu Forschung und Lehre zu verpflichten.

„Es ist zu hoffen, dass die Medizinische Fakultät nicht nur die von ihren Proponenten erwarteten Impulse für die oberösterreichische Medizin bringen wird, sondern auch – gleichsam als erwünschte Nebenwirkung – für das Medizinrecht.“

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Resch, Institutsvorstand am Institut für Recht der sozialen Daseinsvorsorge und Medizinrecht; Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner, Kammeramtsdirektor der Ärztekammer für OÖ

DIE VISION

Das frisch eingesetzte Führungsteam der Linzer Uni rund um Rektor Univ.-Prof. Mag. **Dr. Meinhard Lukas** und Vizerektorin Univ.-Prof. **Dr. Petra Apfalter** arbeite hart daran, die große Chance, die sich durch die Medizinische Fakultät eröffnet, umzusetzen. Man baue auf die österreichweit einzigartige Einbindung als Fakultät in eine bestehende Universitätsinfrastruktur und möchte besonders von den Schnittstellen zu den anderen Fakultäten profitieren, um der zunehmenden Interdisziplinarität im Gesundheitswesen gerecht zu werden. Medizinerinnen und Mediziner Linzer Prägung werden sich speziell durch diese perspektivenreiche Betrachtungsweise medizinischer Problemstellungen ganz besonders auszeichnen.

ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Beim Blick in die Zukunft herrscht einstimmiger Optimismus vor: Primärärztevertreter, Medizinalrat Primar **Dr. Herbert Stekel**, selbst Abteilungsleiter im AKH Linz, skizziert den Ablauf der Zukunft besonders detailliert: Während seiner Ansicht nach in zehn Jahren der Aufbau noch nicht abgeschlossen sein werde, habe die Medizinische Fakultät dann sehr wohl schon deutlich an Konturen gewonnen. Es werde erste Absolventinnen und Ab-

Das Linzer Institut für Gesundheitssystem-Forschung (LIG) wurde im Jänner 2010 von der Ärztekammer für OÖ ins Leben gerufen. Ziel ist es, spezifischen Fragen im Zusammenhang mit dem Gesundheitssystem und seiner Weiterentwicklung auf den Grund zu gehen. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer eigenen Schriftenreihe, der quartalsweise erscheinenden Zeitschrift für Gesundheitspolitik (ZGP), publiziert. Zudem bietet die Homepage www.lig-gesundheit.at News und Infos zu den Gesundheitssystemen und der Gesundheitspolitik verschiedener Länder, Veranstaltungstipps sowie die Möglichkeit zum Download der Zeitschrift für Gesundheitspolitik.



solventen geben, die am Ende der Fachausbildung stehen, und der Lehrbetrieb wird zur Routine geworden sein. In 20 Jahren hätten große Forschungsvorhaben das Bild einer interdisziplinär arbeitenden Universität deutlich geformt, in 30 Jahren seien Medizinische Fakultät und KUK zu Markenzeichen geworden und aus dem Land nicht mehr wegzudenken.

Auch Niedermoser stimmt der Blick in die Zukunft äußerst positiv. Die Schwierigkeiten des Zusammenwachsens der unterschiedlich geprägten Philosophien dreier Häuser würden überwunden – und die Uniklinik werde sich als spitzenmedizinische Institution etablieren. Pühringer teilt die Euphorie, warnt jedoch vor überfrachteter Erwartungshaltung zum jetzigen Zeitpunkt und mahnt zur fortwährenden Begleitung, Förderung und Forderung.

PERSPEKTIVEN FÜR DAS MEDIZINRECHT

Univ.-Prof. **Dr. Reinhard Resch**, Institutsvorstand am Institut für Recht der sozialen Daseinsvorsorge und Medizinrecht, sieht in der Gründung der Medizinfakultät an der JKU Linz Perspektiven für das Medizinrecht. Sie biete eine Chance, angehende Ärztinnen und Ärzte für rechtliche Rahmenbedingungen ihrer Tätigkeit zu sensibilisieren. ■



Die Zeitschrift für Gesundheitspolitik ist die quartalsweise erscheinende Publikation des Linzer Instituts für Gesundheitssystem-Forschung, einem Verein der Ärztekammer für OÖ, und wird durch die LGT Bank Österreich gefördert. Seit kurzem ist die neue Homepage des LIG unter

www.lig-gesundheit.at

abrufbar. Dort kann die ZGP kostenlos abonniert werden und einzelne Ausgaben stehen zum Download bereit.



E I N L A D U N G

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

gemäß §§ 1 und 3 der Geschäftsordnung der Ärztekammer für OÖ berufe ich für

MONTAG, 21. DEZEMBER 2015, 16.00 UHR
DIE ORDENTLICHE ERWEITERTE HERBST-
VOLLVERSAMMLUNG DER ÄRZTEKAMMER FÜR OÖ

sowie im Anschluss daran

**DIE ORDENTLICHE HERBSTVOLLVERSAMMLUNG
DER ÄRZTEKAMMER FÜR OÖ**

(Linz, Dinghoferstraße 4, Parterre, Prim. Alexander Brenner-Saal) ein.

Tagesordnung der erweiterten Herbstvollversammlung:

1. Dringliche Anträge
2. Verifizierung des Protokolls der erweiterten Frühjahrsvollversammlung vom 29.6.2015
3. a) Erläuterung des Jahresvoranschlags der Wohlfahrtskasse 2016
b) Änderung der Satzung und der Beitragsordnung
c) Genehmigung des Jahresvoranschlags 2016 einschließlich der Änderungen der Satzung und der Beitragsordnung
4. Allfälliges

Tagesordnung der ordentlichen Herbstvollversammlung:

1. Dringliche Anträge
2. Verifizierung des Protokolls der ordentlichen Frühjahrsvollversammlung vom 29.6.2015

3. Ehrenzeichen-Verleihung
4. Bericht des Präsidenten
5. a) Erläuterung des Jahresvoranschlags 2016 der Ärztekammer für OÖ
b) Genehmigung des Jahresvoranschlags 2016 der Ärztekammer für OÖ einschließlich der Umlagenordnung
c) Wahl der Mitglieder des Überprüfungsausschusses
6. Satzungsänderungen
7. Allfälliges

Angelegenheiten, die durch Beschluss der Vollversammlung als dringlich erklärt wurden, können ohne vorherige Bekanntmachung in Verhandlung gezogen werden. Ein diesbezüglicher Dringlichkeitsantrag ist spätestens bis zum Beginn der Sitzung dem Präsidenten schriftlich zu übergeben; dessen Reihung erfolgt durch den Präsidenten (§ 3 Abs.1 der Geschäftsordnung). Das Recht der Antragstellung und Beschlussfassung ist jedoch ausschließlich den Kammerräten vorbehalten.

Gemäß § 79 Abs. 3 des Ärztegesetzes sind die Verhandlungen der Vollversammlung für Kammerangehörige öffentlich, sofern nicht Ausnahmen im Einzelfall von der Vollversammlung beschlossen werden.

Kollegiale Grüße
ÄRZTEKAMMER FÜR OÖ



Dr. Peter Niedermoser | Präsident

Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen ONLINE

Die Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen der oberösterreichischen §-2-Krankenversicherungsträger erfolgt im Einvernehmen mit der Ärztekammer für Oberösterreich sowie in Abstimmung mit den Sonderversicherungsträgern (VAEB, BVA, SVA). Veröffentlicht werden diese ausschließlich auf der Homepage der Ärztekammer für OÖ unter:

<http://www.aekooe.at/ausschreibungen/besetzungen>

Wenn Sie sich beim Aboservice für Kassenstellen registrieren, bekommen Sie jeweils ein E-Mail zur Veröffentlichung von neuen Stellen zugeschickt. Die Aktivierung des Aboservices können Sie unter <http://www.aekooe.at/abo-service> für die gewünschte Fachrichtung bzw. Gemeinde vornehmen. Die genauen Schritte ersehen Sie aus dem Screenshot rechts.

Die Bewerber haben einen schriftlichen Antrag (der im Bewerbungsbogen integriert ist) auf Vertragsabschluss an die oberösterreichischen §-2-Krankenversicherungsträger zu richten, der bis zur jeweiligen angeführten Bewerbungsfrist der ausgeschriebenen Stelle bei der Ärztekammer für Oberösterreich einlangen muss.

Für allgemeine Fragen zur Ausschreibung steht Ihnen Reinhard Hechenberger, Telefon 0732-77 83 71-236 zur Verfügung; Fragen zur Ablöse bei Gruppenpraxen und zur Einsichtnahme in die Bewertungsunterlagen richten Sie bitte vormittags an Mag. Barbara Hauer, PLL.M. (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner A-E), Telefon 0732-77 83 71-324 bzw. an Mag. Robert Prankl, PLL.M. (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner F-Z), Telefon 0732-77 83 71-305.

Hinsichtlich der Gruppenpraxisverträge verweisen wir auf die allgemeinen und modellspezifischen Vertragspunkte im oö. Gruppenpraxisgesamtvertrag in der gültigen Fassung. Die Bewerber haben die Möglichkeit in die Bewertungsunterlagen der Praxis Einblick zu nehmen, um die Höhe der vom Seniorpartner angegebenen Summe für den Einkauf in die bestehende Praxis zu ersehen. Allenfalls ist auch eine Überprüfung der Richtigkeit der Angaben vor Ort in der Ordination möglich.

Der Bewerbungsbogen ist ebenfalls bei der Ärztekammer für OÖ (Eva Lueghammer, Telefon 0732-77 83 71-231) anzu-

fordern bzw. kann auf der Homepage der Ärztekammer für OÖ abgefragt und elektronisch ausgefüllt werden:

www.aekooe.at/bewerbungsunterlagen

Auszug aus der von Ärztekammer für OÖ und Gebietskrankenkasse (OÖGKK) vereinbarten Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärztinnen und Vertragsärzten sowie Vertragsgruppenpraxen bzw. von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen:

Für die Punkteberechnung werden nur die Angaben auf dem Bewerbungsbogen herangezogen, sofern diese richtig sind bzw. entsprechend nachgewiesen wurden. Alle für die Bewerbung relevanten Unterlagen müssen bis zum Ende der Bewerbungsfrist in der Ärztekammer für OÖ eingelangt sein. Später einlangende Unterlagen werden bei der Berechnung der Punkte nicht berücksichtigt. Von Ärztekammer und Kasse werden keine Ergänzungen fehlender Angaben vorgenommen.

Ärztekammer und OÖGKK treffen eine Entscheidung über die Besetzung der ausgeschriebenen Vertragsarztstellen voraussichtlich zwei Wochen nach Bewerbungsfristende.

Die Auswahl des Vertragspartners erfolgt unter Anwendung der Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärztinnen, Vertragsärzten und Vertragsgruppenpraxen bzw. von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen in der jeweils gültigen Fassung.

Für die oberösterreichischen §-2-Krankenversicherungsträger:
OÖ. Gebietskrankenkasse

Der Obmann: Albert Maringer eh.

Die leitende Angestellte: Mag. Dr. Andrea Wesenauer eh.

Ärztekammer für OÖ

Der Präsident: Dr. Peter Niedermoser eh.



Jetzt Traumurlaub buchen!

V. A. E. | Ras Al Khaimah (RKT406, DZA H)

Waldorf Astoria Ras al Khaimah *****

Einen traumhaften Blick über die Küstenlinie, einen weitläufigen Golfplatz und einen herrlichen Blick über die Al Hajar Berge bietet das elegante Waldorf Astoria Ras Al Khaimah.
1 Woche im DZ King mit HP und Transfer

Preis gültig am **13.01.** ab Wien € **1.477**

SPANIEN | Gran Canaria

Hotel Bronze Playa ****

Das Bronze Playa besticht durch die attraktiv gestaltete Hotelanlage und garantiert abwechslungsreiche Urlaubstage in modernem und komfortablen Ambiente.
7 Nächte im DZ mit All In inkl. Flüge und Transfers

Preis gültig z.B. am **12.12.** ab Salzburg € **599**

Buchung & Info bei COLUMBUS Reisen:
Schmiedegasse 9 | 4040 Linz-Urfahr | 0732/73 83 21 | urfahr@columbus-reisen.at

weitere Buchungsstellen:
 Dametzstraße 38 | 4020 Linz (JETWAY) | 0732/785 004 | jetway@columbus-reisen.at
 Bismarckstraße 8 | 4020 Linz | 0732/77 14 92 | linz.city@columbus-reisen.at
 Eisenhandstraße 47 | 4020 Linz | 0732/77 47 44 | linz@columbus-reisen.at

Veranstalter: FTI Touristik GmbH, Kaisergasse 16a, 4020 Linz und COLUMBUS Reisen GmbH, 1010 Wien, Universitätsring 8, eingetragen im Veranstalterregister beim BMWA unter der Nr. 2007/0018. Kundengeld-Absicherung aufgrund der Reisebüroversicherungsverordnung BGBl. I 316/99 gemäß EU-Richtlinie 90/314/EWG. Bankgarantie Nr. 0746.455 der Raiffeisen Bank International AG, 1030 Wien, Am Stadtpark 9, abgesichert. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Volltext unter www.columbus-reisen.at

6. Vergaberichtlinie für Kassenvertragsarztstellen ab 1. April 2016

In der nunmehr 6. Version der Vergaberichtlinie wurden Anpassungen im Bereich der ärztlichen Tätigkeit, bei Vertretungen in der Fachrichtung Radiologie sowie bei der Sozialen Förderungswürdigkeit durchgeführt. Die Anpassungen kommen für Ausschreibungen ab diesem Zeitpunkt zur Anwendung.

Im Bereich der anrechenbaren Diplome wurden neue Spezialdiplome und Ausbildungen in den jeweiligen Fachrichtungen aufgenommen.



Reinhard Hechenberger
Stv. Bereichsleitung
Vertragsarztstellen & EDV

Für **Zeiten ärztlicher Tätigkeit nach der Promotion** wurde der Durchrechnungszeitraum für die **Allgemeinmedizin** von 8,75 auf 9,75 Berufsjahre und bei Fachärzten von 15 auf 20 Berufsjahre ausgedehnt.

Im Bereich der Fachgruppe **Radiologie** kommt es bei **Vertretungstätigkeiten bei einem/einer § 2-Vertragsarzt/Vertragsgruppenpraxis** zu einer Neuregelung. Es werden die anrechenbaren, jährlichen Vertretungen auf max. 30 Tage pro Jahr limitiert. Darüber hinaus erhalten angestellte Ärzte eines der Kassenstellen angeschlossenen Institutes für die Vertretung weniger Punkte angerechnet, (auch wenn die Kassenverträge unterschiedlichen Personen gehören, aber räumlich zusammenhängen).

Die Bepunktung der **Sozialen Förderungswürdigkeit** wird gestrichen. Dazu zählen Sorgepflichten für Kinder sowie die Arbeitslosigkeit zum Stichtag.

Als Ergebnis der Neuregelungen müssen auch die **Zusatzpunkte für Gynäkologinnen** angepasst werden.

Bewerberinnen im Sonderfach **Frauenheilkunde** und **Geburts-hilfe** erhalten ab 1.4.2016 - 5,7 Punkte (10 % der erreichbaren Punkte).

Eine Zusammenstellung aller Änderungen finden Sie auf der Homepage



www.aekooe.at/punktliste

Kriterien für die Reihung der BewerberInnen	Maximal bei AA	Maximal bei FÄ	AA	FÄ	Punkteaufteilung für Richtlinie	Prozentanteil an Maximalpunkten	Punkteaufteilung laut Verordnung	Punkteaufteilung für Frauenquote
A Fachliche Eignung bestehend aus:	14,28	16,2			Max. 35	56%	15-35	16,2
■ Zeiten ärztlicher Tätigkeit nach der Promotion								
■ Ärztliche Tätigkeit in der ausgeschriebenen Fachrichtung	2,52	2,52						
■ Vertretungstätigkeiten bei einem/einer § 2-Vertragsarzt/Vertragsgruppenpraxis bzw. Tätigkeiten im Rahmen des ärztl. Not- und Bereitschaftsdienstes	3,6	3	9,9 Für angestellte Ärzte, Wohnsitzärzte und Wahlärzte sowie Juniorpartner einer Gruppenpraxis nach Modell 2 oder 3 außerhalb der eigenen Vertragsgruppenpraxis sind max. aus Pkt. 3.1 a), 3.2 a) und/oder 4. a) insgesamt 9,9 Punkte anrechenbar	8,4 Für angestellte Ärzte, Wohnsitzärzte und Wahlärzte sowie Juniorpartner einer Gruppenpraxis nach Modell 2 oder 3 außerhalb der eigenen Vertragsgruppenpraxis sind max. aus Pkt. 3.1 b), 3.2 b) und/oder 4. b) insgesamt 8,4 Punkte anrechenbar				
■ Wahlärztztätigkeiten/Vertragsarzt-tätigkeit/Tätigkeit in einer Vertragsgruppenpraxis	(6,3 WA) 8,4 Für einen § 2 Vertragsarzt und Mitglieder einer Vertragsgruppenpraxis nach Modell 1 und 4 (Juniorpartner) sind insgesamt max. 8,4 Punkte anrechenbar	(5,4 WA) 7,2 Für einen § 2 Vertragsarzt und Mitglieder einer Vertragsgruppenpraxis nach Modell 1 und 4 (Juniorpartner) sind insgesamt max. 7,2 Punkte anrechenbar						
■ Tätigkeiten in einer anerkannten Lehrpraxis im niedergelassenen Bereich	1,2	1,08						
■ Mitarbeit in einer Vertragsgruppenpraxis nach Modell 2 oder 3	5	5						
	35	35						
B ■ Diplome ■ Medizinisch/soziale Tätigkeit nach der Promotion während der Wartezeit auf einen Ausbildungsplatz					Max. 10	16%	5-15	10
C ■ Zeitpunkt der ersten Eintragung in die Bewerberliste der ÄK für OÖ					Max. 10	16%	5-20	10
D ■ Zusage, sich ernsthaft zu bemühen, einen behindertengerechten Zugang zur Praxis zu errichten					Max. 2	3%	2-5	2
E ■ Präsenz- und Zivildienstzeiten ■ Mutterschutz- und Karenzzeiten					Max. 5 *)		Bis 5	
F ■ im Sonderfach „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ ausgeschriebenen Einzelverträgen, die durch das weibliche Geschlecht zusätzlich vermittelbare besondere Vertrauenswürdigkeit		5,70			Max. 5,7	9%	10 % der festgelegten erreichbaren Punkte der Vergaberichtlinie	
*nur Ersatzzeiten					62,7	100%	Max. 85	57



Leben & Garantie

Gestalten Sie Ihren persönlichen Vermögensaufbauplan nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen mit

- Kapitalaufbau für die Pension
- Garantiepension Plus mit Kapitalwahlrecht
- Vorsorge für die Hinterbliebenen
- Berufsunfähigkeits- oder Grundfähigkeitsabsicherung
- Prämienbefreiung bei Berufsunfähigkeit, Pflegebedürftigkeit und Arbeitsunfähigkeit

UNIQA Österreich
Versicherungen AG
Europaplatz 5, 4021 Linz
Tel. +43 (0) 50677-670
www.uniqa.at



Rasch prüfen! Fortbildungsnachweis für Ärzte mit Ordination

Achtung: Der Fortbildungsnachweis im Rahmen der Ordinationsevaluierung ist bereits im Jänner 2016 erforderlich.

➤ Zum Nachweis der Fortbildung gilt es zwei Regelungen zu beachten:

- die DFP-Verordnung und
- die Qualitätssicherungsverordnung

In beiden Verordnungen gibt es einen Zeitpunkt, zu dem der Nachweis einer ausreichenden Fortbildung erbracht werden muss – diese sind jedoch unterschiedlich.



Für jene Ärztinnen und Ärzte, die eine Ordination – egal, ob haupt- oder nebenberuflich – führen, ist der Fortbildungsnachweis bereits im Jänner 2016 erforderlich! Grundlage dafür ist die Qualitätssicherungsverordnung 2012, auf deren Basis im Jänner 2016 die Ordinationsevaluierungen in Oberösterreich erfolgen.



Mag. Alois Alkin,
Geschäftsführer
Ärztl. Qualitätszentrum



Die Frage im Evaluierungsbogen der ÖQMed lautet: **11.2 „Haben Sie ein gültiges Fortbildungsdiplom der Österreichischen Ärztekammer oder bilden Sie sich gemäß dem Umfang der ÖÄK-Verordnung über ärztliche Fortbildung fort?“**

- ja** (notwendiger Qualitätsstandard der ärztlichen Praxis)
- nein** (löst einen Mängelbehebungsauftrag aus)

Eine Nein-Antwort bei dieser Frage löst das gleiche Prozedere aus wie bei allen anderen Fragen, die Sie mit Nein beantworten:

- Die ÖQMed wird Sie dann auffordern, den Nachweis in einer bestimmten Frist nachzuliefern.
- Bei Ärztinnen und Ärzten mit Kassenvertrag werden die Sozialversicherungen von der ÖQMed über den ausgestellten Mängelbehebungsauftrag ohne Angabe der fehlenden Punkteanzahl und in weiterer Folge selbstverständlich auch über die Mängelbehebung informiert. ■

Keine getrennten WC für Personal und Patienten in Ordinationen erforderlich

Ein Konsens, den auch die Ärztekammer in der Beratung bisher weitergegeben hat, wurde nun durch eine Klarstellung des Sozialministeriums bzw. des Arbeitsinspektorates geändert.

➤ Im Schreiben vom 5. Oktober 2015 des Arbeitsinspektorates Linz heißt es: „Nach Mitteilung des Zentralinspektorates enthält § 33 Abs. 1 AStV keine rechtliche Grundlage, eigene Arbeitnehmer-WC zu verlangen.“ Es gibt auch keine andere Rechtsquelle, die eine solche Trennung für Ordinationen zwingend vorschreibt.

Gefordert sind lediglich zwei Dinge:

- „Sanitärbereiche sind mit Waschgelegenheit für Hände, Seifenspender, Papierhandtüchern und einem Abfallkorb auszustatten. Sanitäranlagen, die von medizinischem Personal benutzt werden, sind zusätzlich mit einem fix montierten und händedienungsfreien Spender für Händedesinfektionsmittel auszurüsten.“ (Hygiene-VO § 8, Abs. 7)
- Wenn es ein eigenes Personal-WC gibt, dann muss der Arbeitgeber dafür sorgen, „dass dienststellenfremde Personen die, für die Bediensteten vorgesehenen,



Toiletten nicht benutzen können.“ (Arbeitsstättenverordnung § 33, Abs. 1)

Damit bleibt es dem Ordinationsinhaber überlassen, ob er aus praktischen Erwägungen ein eigenes Personal-WC will und einplant. Bei Umbauten und Adaptierungen mit einer barrierefreien Toilette erhöhen sich damit die Möglichkeiten, da eine Zusammenlegung der bisher getrennten Toiletten rechtlich möglich ist. ■

Mag. Alois Alkin



Egal, ob Ihr
Glas halb voll
oder halb leer ist –
sagen Sie es uns!

www.turnusevaluierung.at

BUNDESKURIE
ANGESTELLTE ÄRZTE



Ärztl. Qualitätszentrum



Ärztekammer
für Oberösterreich

Unser Auftraggeber ist eine infrastrukturell sehr gut aufgestellte oberösterreichische Marktgemeinde westlich von Linz, familienfreundlicher Schulstandort in idyllischer Lage mit tollen Freizeitmöglichkeiten sowie ländlicher Verkehrsknotenpunkt. Wir suchen derzeit für die **Ruhestands-Nachfolge unseres langjährigen Gemeindefacharztes** eine/n engagierte/n Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin.

LANDARZT MIT LEBENSQUALITÄT Praxisvermittlung - Kassenvertrag - topmoderne Ordination vorhanden!

Interessent/innen werden von der Gemeinde bei der Gründung der eigenen Ordination mit allen Möglichkeiten (z.B. Betriebsförderungen etc.) unterstützt und finden so **perfekte Bedingungen** vor! Dieses Angebot ist ideal für junge Ärzte, Spitalsärzte, Ärzte mit Familie sowie auch Arzt/innen-Paare, die gemeinsam eine Ordination betreiben wollen (bis zu 1,7 Planstellen möglich).

Für einen vertraulichen Erstkontakt bzw. für ein persönliches Gespräch steht Ihnen unser Personalberater, Hr. Julian Maly, jederzeit telefonisch oder per E-mail zur Verfügung. Detailliertere Informationen zu diesem Angebot finden Sie auch auf unserer Internetseite www.muellbacher.at. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Kontaktaufnahme!

Tell me about yourself.

MUELLBACHER
PERSONALBERATUNG

MUELLBACHER Personalberatung - Human Resources Consulting - www.muellbacher.at
Schönbrunner Schloßstr. 47, Orangerie Top 64, 1130 Wien - T +43 1 718 13 75 575 - jobs@muellbacher.at

Kein Unterhalt für gesundes Kind nach Sterilisation



SCHWANGERSCHAFT NACH STERILISATION

Eine vierfache Mutter unterzog sich im Zuge der Geburt ihres vierten Kindes einer **Tubensterilisation**, zumal alle Kinder bisher mittels Kaiserschnitt zur Welt gekommen sind. Das Aufklärungsgespräch wurde im Beisein eines Dolmetschers geführt. Die Klägerin wurde zirka ein Jahr danach **erneut schwanger** und **gebar ein gesundes Kind**.

KLAGE AUF UNTERHALT UND SCHMERZENGELD

Die Mutter klagte 10.000 Euro an **Schmerzensgeld** für eine „**psychische Alteration mit Krankheitswert**“ aufgrund der Besorgnis um ihr und das Leben ihres Kindes sowie zirka 6.500 Euro an **Unterhaltsleistung** für die ersten drei Jahre des Kindes und die Feststellung der Haftung für weitere Unterhaltsleistungen. Die Ansprüche gründeten sich nach den Ausführungen der Klägerin auf die unsachgemäße Durchführung der Sterilisation und einer mangelnden Aufklärung über eine weitere mögliche Schwangerschaft und der Notwendigkeit der Durchführung weiterer Kontrollen. Die Klage selbst wurde erst vier Tage vor dem dritten Geburtstag des fünften Kindes eingebracht.

KEIN UNTERHALT FÜR DAS KIND

Der OGH (9 Ob 37/14b) stellte mittels Teilurteil die klagsabweisende Entscheidung des Erstgerichtes her, sodass die von der **Klägerin beehrten Unterhaltsleistungen nicht zugesprochen wurden**. Aus Sicht des OGH gelang der Klägerin der Beweis nicht, dass die mit diesem nicht ge-

Der Oberste Gerichtshof verneinte den Unterhaltsanspruch einer nun fünffachen Mutter, die nach einer Tubensterilisation erneut schwanger wurde und ein gesundes Kind gebar. Derartige Ansprüche stünden nur dann zu, wenn die dadurch erforderlichen Unterhaltsleistungen ungewöhnlich und geradezu existenziell belastend sind.

wünschten Kind einhergehenden **Unterhaltsleistungen** „**ganz außergewöhnliche Belastungen**“ darstellen.



Mag. iur. Barbara Hauer, PLL.M.
Bereichsleitung
Medizinrecht

Bezüglich des begehrten Schmerzensgeldes sind noch Feststellungen des Erstgerichtes zur Frage offen, wann die Klägerin Kenntnis erlangt hat, dass eine behandlungsbedürftige Gesundheitsstörung („Krankheitswert“) vorliegt und die Ursache dafür die ungewollte Schwangerschaft war. Dies ist vor allem auch für die Frage der Verjährung ausschlaggebend.

Zusätzlich sind Feststellungen zu treffen, ob die Sterilisation lege artis durchgeführt wurde und wenn ja, ob die Aufklärung² ordnungsgemäß erfolgt ist. ■

Diesen Artikel sowie weitere medizinrechtlich relevante Informationen finden Sie auch unter

 www.infoueraerzte.at

¹ Nach ständiger Rechtsprechung ist die Geburt eines gesunden, wenn auch unerwünschten Kindes kein Schaden im Rechtssinn. Ein Ausgleich für einen Unterhalt käme nur dann in Betracht, wenn es dadurch zu einer ungewöhnlichen und geradezu existenziellen Belastung kommt (6 Ob 101/06f, 6 Ob 148/08w, 2 Ob 172/06t, 1 Ob 91/99k). Die Klägerin konnte jedoch diesbezüglich keine konkreten Tatsachenbehauptungen vorbringen.

² Zu klären ist daher, ob über die erforderlichen Kontrollen aufgeklärt wurde sowie über die Möglichkeit einer erneuten Schwangerschaft trotz Sterilisation (RIS-Justiz RS 0026578, RS0118355). Im Falle der Verletzung der ärztlichen Aufklärungspflicht wäre daher ein Schadenersatz für die behaupteten psychischen Beeinträchtigungen aufgrund der Besorgnis um ihr Leben, weil die Ärzte eine weitere Schwangerschaft als lebensbedrohlich geschildert haben, denkbar (RIS-Justiz RS0030778).



FÜR UNSER STUDIO IN LINZ SUCHEN WIR

ÄRZTE (M/W)

AUS DER ALLGEMEINMEDIZIN, PHYSIKALISCHEN MEDIZIN, ORTHOPÄDIE ODER SPORTMEDIZIN.

Die internationale Marke Kieser Training steht seit über 40 Jahren für präventives und therapeutisches Krafttraining und damit für ein gezieltes Training zur Kräftigung der Muskulatur. Mit über 130 Studios weltweit stellen wir sicher, dass selbstverantwortliche Menschen die Möglichkeit haben, ihren Bewegungsapparat gesund und leistungsfähig zu erhalten.

Haben Sie Freude am Umgang mit Menschen und sind Sie überdurchschnittlich freundlich? Interessieren Sie sich für den Bewegungsapparat? Sind Sie belastbar und flexibel? Denken und handeln Sie unternehmerisch? Sind Sie bereit, in einem bewährten System mitzuwirken?

Wir bieten verschiedene Möglichkeiten einer Zusammenarbeit. Die Position bietet unter anderem den Einstieg in die eigene Privatordination ohne wirtschaftliches Risiko und ist auch als Wiedereinstieg nach beruflicher Pause geeignet. Wir werden Sie in verschiedenen Lehrgängen in unseren Ausbildungszentren in Deutschland und Wien gründlich auf Ihre Tätigkeit vorbereiten.

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

Dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto per Post oder E-Mail an:

Kieser Training, Harald Graf
Hamerlingstraße 44, 4020 Linz
Harald.Graf@kieser-training.com
kieser-training.at

**KIESER
TRAINING**

JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER

TERMINKALENDER:

- **Montag, 16. November 2015, 19.00 Uhr:** Konzertabend in der Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz, Prim. A. Brenner-Saal; Eintritt frei; Veranstalter: Wirtschaftlicher Verband der Ärztinnen und Ärzte Oberösterreichs

- **Freitag, 20. - Samstag, 21. November 2015:** Kongresstage Orthopädie. Hüftendoprothetik – Gegenwart und Zukunft. Kurzschäfte – ein innovativer Schritt in der Entwicklung der Hüftendoprothetik? Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz, Seilerstätte 4, 4010 Linz; Infos und Anmeldung: www.kongresstage-orthopaedie.at

- **Samstag, 21. und Sonntag, 22. November 2015:** Spezialseminar: „The treatment of knotty diseases“ mit Anju Gurnani, L.Ac, TCM-Expertein aus San Francisco (Kurssprache: Englisch); Kursort: UNIK-Humanisierte Arbeitsstätte, Pfeilgasse 35/Top 1, 1080 Wien; Anmeldung: Wiener Schule für Traditionelle Chinesische Medizin, Mag. Silvia Siegel, office@wstcm.at

- **Dienstag, 24. November 2015, 19.00 Uhr:** Verleihung des Johann-Beer-Literaturpreises, Prim. A. Brenner-Saal der Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz

- **Donnerstag, 26. November 2015, 12.00 - 19.00 Uhr:** Weihnachtsmarkt der Ärztekammer für OÖ; Adventkranz, Kekse, Geschenke, Punsch, Bratwürstel und mehr ..., der Erlös aus dem Verkauf kommt karitativen Zwecken zugute; Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz (nähere Informationen siehe Inserat Seite 2)

- **Mittwoch, 2. Dezember 2015, 14.00 - 18.15 Uhr:** Neuronuklearmedizin in Klinik & Praxis III, Leitung und Konzeption: Prim. Priv.-Doz. DDr. Robert Pichler in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Nuklearmedizin und Molekulare Bildgebung und dem Neuroonkologischen Forschungsverein der Landesnervenklinik; mit 4 DFP-Punkten akkreditiert; Veranstaltungsort: Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg, Wagner-Jauregg-Weg 15, 4020 Linz, Mehrzwecksaal 2, Ausbildungszentrum; **19.00 Uhr:** geselliges Beisammensein mit Konzert im Café Valdés, Herrenstraße 7, 4020 Linz; Anmeldeschluss: 30.11.2015; Anmeldung per E-Mail an sieglinde.prechtl@gespag.at oder per Fax: 05055462-26104

- **Samstag, 30. Jänner 2016, 20.00 Uhr:** 66. Wiener Ärzteball in der Wiener Hofburg (nähere Informationen siehe Inserat Seite 26)



© Fotolia.de

Pink Ribbon Gala der Krebshilfe

Die Pink Ribbon Gala am 20. Oktober 2015 im Linzer Musiktheater stand traditionell unter dem Motto „Brustkrebsfrüherkennung & Hilfe für Betroffene“. Die Brustkrebs-Experten Prof. Josef Thaler, Doz. Ansgar Weltermann und Doz. Peter Schrenk von der Krebshilfe informierten das interessierte Publikum über die regelmäßige Bewegung als nachgewiesene Methode der Risikosenkung, über die Einschulungskurse zur Brustselbstuntersuchung der Krebshilfe sowie die Mammografie als wichtigste Früherkennungsuntersuchung – und wie einfach es ist, diese über das neue Screening-Angebot wahrzunehmen. Der Tenor: Brustkrebs nimmt zwar leicht zu, aber die Sterblichkeit ist in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Mag. Monika Hartl stellte die Beratungsangebote

der Krebshilfe OÖ mit Beispielen aus dem Beratungsalltag vor. OA Dr. Johann Zoidl betonte, dass Palliativ nicht Tod, sondern ein gemeinsames, ruhiges Abschiednehmen bedeutet. Wieder war die Landespolitik überparteilich am Podium vertreten. Landtagspräsidentin Gerda Weichsler-Hauer, die LABg. Elisabeth Manhal und LABg. Maria Buchmayr sowie Apotheken-Vizepräsidentin Monika Aichberger berichteten über ihr Naheverhältnis zu Brustkrebs und ihre Vorsorge-schritte. Musikalisch erzählte Lily Blum ihr Leben in ihren Liedern – „Bunt wie das Leben“ – berührend und musikalisch kraftvoll. Dank der Eintrittsgelder und der Sponsoren kann die Österreichische Krebshilfe ihre Beratungs- und Vorsorgeprogramme in Oberösterreich auch weiterhin anbieten. ■

BEIHEFTER ZUM HERAUSNEHMEN

Erhöhung der Gehälter der Spitalsärzte ab 1. Juli 2015



© Fotolia.de

Erhöhung der Gehälter, Zulagen und Nebengebühren der Spitalsärzte ab 1. Juli 2015

VB-Gehaltsschema	
Entlohnungsstufe	Entlohnungsgruppe a
1	€ 2.110,5
2	€ 2.160,6
3	€ 2.211,1
4	€ 2.261,6
5	€ 2.312,0
6	€ 2.362,7
7	€ 2.447,9
8	€ 2.533,7
9	€ 2.618,8
10	€ 2.703,5
11	€ 2.788,9
12	€ 2.873,6
13	€ 2.958,8
14	€ 3.044,1
15	€ 3.129,1
16	€ 3.240,3
17	€ 3.352,4
18	€ 3.464,4
19	€ 3.576,4
20	€ 3.688,7
21	€ 3.801,2
22	€ 3.913,7
23	€ 4.025,4
24	€ 4.137,9
25	€ 4.250,0
26	€ 4.362,0

I. ERHÖHUNG DER GEHÄLTER

Im Zuge des Abschlusses des Spitalsärzepakets 2015 ist mit Wirksamkeit ab 1. Juli 2015 ein neues Gehaltsschema in Kraft getreten. Die Gehälter und Zulagen der Ärzte der Gespag richten sich nach dem gesetzlichen Schema für Vertragsbedienstete des Landes und gehaltsrechtlichen Sondervereinbarungen mit der Ärztekammer. Die Gehälter und Zulagen der Ärzte in den öffentlichen Ordenskrankenanstalten richten sich nach dem zwischen der IG und der Ärztekammer abgeschlossenen Kollektivvertrag. Die Gehälter der Ärzte des AKh Linz unterliegen teilweise einem gesonderten Gehaltsschema.

Ib) Monatsbezüge der Beamten (pragmatisierte Beamte / in Euro)						
Gehaltsstufe	Dienstkl. IV	Dienstkl. V	Dienstkl. VI	Dienstkl. VII	Dienstkl. VIII	Dienstkl. IX
1			2.834,3	3.420,4	4.572,7	6.460,1
2		2.428,3	2.915,1	3.527,8	4.807,6	6.814,3
3	1.936,5	2.509,6	2.995,7	3.634,2	5.042,3	7.168,7
4	2.018,0	2.590,4	3.101,9	3.868,9	5.396,7	7.523,4
5	2.100,7	2.671,7	3.208,0	4.103,7	5.750,9	7.878,0
6	2.182,5	2.752,8	3.314,1	4.338,7	6.105,3	8.231,9
7	2.264,4	2.834,3	3.420,4	4.572,7	6.460,1	
8	2.346,7	2.915,1	3.527,8	4.807,6	6.814,3	
9	2.428,3	2.995,7	3.634,2	5.042,3		
1. DAZ	2.509,9	3.076,3	3.793,8	5.394,4	7.345,6	8.762,8
2. DAZ	2.632,3	3.197,2	3.900,2	5.629,1	7.699,8	9.116,7
3. DAZ	2.713,9	3.277,8				

Monatsbezüge nach dem LD-Gehaltsschema (in Euro)										
Gehaltsstufe	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6
1	2.325,6	2.470,5	2.636,0	2.826,6	3.045,6	3.298,0	3.590,2	3.926,3	4.312,5	4.756,6
2	2.382,8	2.532,9	2.704,7	2.902,1	3.129,1	3.391,8	3.694,5	4.042,9	4.443,6	4.904,3
3	2.440,3	2.594,9	2.772,9	2.977,5	3.212,7	3.485,7	3.799,1	4.160,0	4.575,0	5.052,1
4	2.497,3	2.657,4	2.841,1	3.052,9	3.296,7	3.579,1	3.903,6	4.277,0	4.706,0	5.199,7
5	2.554,4	2.719,4	2.909,6	3.128,4	3.381,2	3.672,9	4.007,9	4.393,9	4.837,4	5.347,5
6	2.611,2	2.781,8	2.977,8	3.203,9	3.465,4	3.766,7	4.112,4	4.510,9	4.968,7	5.495,1
7	2.668,2	2.844,2	3.046,3	3.279,7	3.549,5	3.860,5	4.216,7	4.627,9	5.099,8	5.642,9
8	2.725,3	2.906,4	3.114,7	3.355,7	3.633,8	3.954,1	4.321,1	4.744,7	5.231,3	5.790,6
9	2.781,9	2.968,6	3.183,1	3.432,0	3.718,0	4.048,0	4.425,6	4.861,9	5.362,3	5.938,5
10	2.839,0	3.030,9	3.251,8	3.508,0	3.802,4	4.141,4	4.530,1	4.978,7	5.493,7	6.086,0
11	2.896,0	3.093,4	3.320,3	3.583,8	3.886,6	4.235,4	4.634,4	5.095,4	5.624,8	6.233,9
12	2.952,9	3.155,5	3.389,7	3.660,4	3.971,1	4.329,0	4.738,8	5.212,7	5.756,3	6.381,5
13	3.009,8	3.217,8	3.458,3	3.736,3	4.055,1	4.422,7	4.843,3	5.329,5	5.887,8	6.529,2
14	3.066,5	3.280,6	3.527,6	3.812,1	4.139,4	4.516,5	4.947,4	5.446,5	6.018,9	6.676,8
15	3.123,4	3.343,4	3.596,2	3.888,7	4.223,7	4.610,4	5.052,2	5.563,7	6.150,1	6.824,6

Monatsbezüge nach dem neuen Ärzteschema 2015 (in Euro)										
Gehaltsstufe	TAA	TAA+	TAF	TAF+	AA	AA+	FA	FA+	PA8	PA7
1	2.674,40	2.757,80	3.084,10	3.307,10	3.307,10	3.784,80	4.135,70	4.688,00	4.711,60	5.175,00
2	2.740,30	2.826,50	3.164,50	3.395,50	3.395,50	3.891,60	4.248,30	4.820,50	4.851,50	5.332,30
3	2.806,30	2.895,20	3.244,30	3.483,70	3.483,70	3.998,40	4.360,90	4.953,60	4.992,00	5.490,00
4	2.871,90	2.964,00	3.324,10	3.571,90	3.571,90	4.104,90	4.473,00	5.086,50	5.132,40	5.647,20
5	2.937,60	3.032,40	3.404,20	3.660,20	3.660,20	4.212,00	4.585,60	5.219,20	5.272,70	5.804,90
6	3.002,90	3.101,00	3.484,00	3.748,60	3.748,60	4.318,90	4.698,10	5.352,10	5.413,10	5.962,40
7	3.068,40	3.169,60	3.564,20	3.837,20	3.837,20	4.425,80	4.810,70	5.484,90	5.553,50	6.119,80
8	3.134,10	3.238,20	3.644,20	3.926,20	3.926,20	4.532,60	4.923,00	5.617,60	5.693,60	6.277,60
9	3.199,20	3.306,50	3.724,20	4.015,40	4.015,40	4.639,60	5.035,70	5.750,60	5.834,30	6.434,80
10	3.264,90	3.375,20	3.804,60	4.104,40	4.104,40	4.746,30	5.147,80	5.883,40	5.974,40	6.592,40
11	3.330,40	3.443,90	3.884,80	4.193,00	4.193,00	4.853,40	5.260,60	6.016,00	6.114,50	6.749,80
12	3.395,80	3.512,30	3.965,90	4.282,70	4.282,70	4.960,20	5.372,90	6.149,00	6.255,20	6.907,60
13	3.461,30	3.580,90	4.046,20	4.371,50	4.371,50	5.067,00	5.485,30	6.281,80	6.395,40	7.065,40
14	3.526,50	3.649,60	4.127,30	4.460,20	4.460,20	5.174,00	5.597,90	6.414,40	6.535,80	7.222,70
15	3.591,90	3.718,40	4.207,60	4.549,80	4.549,80	5.281,10	5.710,60	6.547,60	6.676,40	7.380,10

TAA = Turnusarzt in Ausbildung zum AAM | TAA+ = Turnusarzt in Ausbildung zum AAM nach einer für die Ausbildung gem. den ärztlichen Bestimmungen anrechenbaren Ausbildungszeit von 12 Monaten | TAF = Turnusarzt in Ausbildung zum Facharzt | TAF+ = Turnusarzt in Ausbildung zum Facharzt nach einer für die Ausbildung im jeweiligen Hauptfach gem. den ärztlichen Bestimmungen anrechenbaren Ausbildungszeit von 24 Monaten | AA = Arzt für Allgemeinmedizin | AA+ = Arzt für Allgemeinmedizin mit spezifischen Kenntnissen nach mindestens 10-jähriger krankenhausspezifischer Tätigkeit | FA = Facharzt | FA+ = Facharzt mit spezifischen Kenntnissen nach mindestens 5-jähriger krankenhausspezifischer fachärztlicher Tätigkeit im Sonderfach | PA8 = Primärärzte und Departmentleiter | PA7 = Primärärzte

ZULAGEN UND NEBENGEBÜHREN*

1) Ärztedienstzulage (nur im VB-Schema)

Fachärzte; Ärzte für Allgemeinmedizin nach mindestens 10-jähriger ärztlicher Tätigkeit	€ 371,50
--	----------

2) Erschwerniszulage (bei regelmäßiger ND- bzw. RB-Leistung)°

a) Turnusärzte in Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin	€ 50,00
b) Turnusärzte in Ausbildung zum Facharzt und Ärzte für Allgemeinmedizin	€ 150,00
c) Fachärzte und Ärzte für Allgemeinmedizin nach mindestens 10-jähriger ärztlicher Tätigkeit	€ 250,00

3) Rufbereitschaftsentschädigung°

Montag - Freitag	€ 100,00
Samstag	€ 150,00
Sonn-/Feiertag (Tag und Nacht)	€ 250,00

4a) Fortbildungszulage

€ 192,90

4b) Fortbildungskostenzuschuss f. Turnusärzte in Ausbildung zum Allgemeinmediziner

€ 29,10

4c) Zonenzulage (ausgen. Turnusärzte AAM)

Zone 1	€ 84,70
Zone 2	€ 140,60
Zone 3	€ 337,30

5) Nachtdienstzulage°

(zusätzlich zur Einzelüberstundenvergütung; damit wird nur die Zeit zwischen 21.00 und 23.00 Uhr abgegolten)

1. und 2. ND gesamt	€ 300,00
3. ND	€ 175,00
4. ND	€ 200,00
5. ND	€ 300,00
6. ND und jeder weitere ND	€ 350,00

6) Sonn- und Feiertagszulage°

€ 75,00

7) Leistungszulage (einschließlich Primarii)

nur für Ärzte, die im VB-Gehaltsschema bzw. Beamten-Schema verblieben sind

€ 221,30

8) Verwaltungsdienstzulage (einschließlich Primarii)

nur für Ärzte, die im VB-Gehaltsschema bzw. Beamten-Schema verblieben sind

Vertragsbedienstetenschema

Entlohnungsstufe 1 - 8	€ 159,20
ab Entlohnungsstufe 9	€ 202,10

Beamtenschema

Dienstklasse I - V	€ 159,20
Dienstklasse VI - IX	€ 202,10

9) Regionalvergütung (best. gespag-Spitäler)

€ 687,00

10) Dienstvergütung	
Ärzte für Allgemeinmedizin mit mindestens 10-jähriger krankenhausspezifischer ärztl. Tätigkeit	€ 157,10
Fachärzte	€ 157,10



Mag. Christoph Voglmair, PLL.M.
Bereichsleitung Arbeitsrecht & Standesführung

11) Gehaltszulage	
Fachärzte	€ 178,10



Mag. Nick Herdega, MSc.
Bereichsleitung Spitalsärzterecht & Kassenrecht

12) Infektions- bzw. Gefahrenzulage	€ 96,40
-------------------------------------	---------

13) Strahlengefährdungs- bzw. erhöhte Gefahrenzulage	€ 115,30
--	----------

14) Garantiertes Mindesteinkommen Konsiliarfachärzte	
Gehaltsschema 2015	€ 52,10
altes Gehaltsschema	€ 47,40

* Wenn nicht anders angegeben, gelten die genannten Zulagensätze für alle Ärztegruppen in gleicher Höhe.

° Keine Aliquotierung bei Teilzeitbeschäftigung



„Weil ich meine Berufung und meine Familie so gut vereinbaren kann. Darum bin ich Arbeitsmedizinerin beim ASZ.“

Dr. Patricia Dobetsberger

Menschen liegen Ihnen mehr am Herzen als ein Krankheitsbild? Gesunde Impulse setzen, finden Sie spannender als medizinische Routineaufgaben? Dann ist Ihre Bewerbung für unser Team in Oberösterreich gefragt:

Wir suchen Ärzte mit Herz und Verstand. (Jus practicandi, m/w)

Unsere gemeinsame Aufgabe wird es sein, die vielfältige Arbeitswelt der Menschen nachhaltig zu verbessern, ihre Gesundheit zu erhalten und neue Wege in der Prävention zu gehen. Wir sind das größte privatwirtschaftlich geführte Präventivzentrum und sehen uns als Impulsgeber und Begleiter für vitale Unternehmen in Österreich. Unser konkretes Angebot in einem fixen Dienstverhältnis finden Sie unter www.asz.at. Darüber hinaus bieten wir: wohnortnahe Tätigkeit, eine frei planbare Zeiteinteilung (keine Wochenend- und Nachtdienste), freie Wochen für die Kinderbetreuung und eine kostenlose Zusatzausbildung im Bereich der Arbeitsmedizin, vor allem aber sinnvolle menschliche Erfahrungen und persönliche Wertschätzung in einem großartigen Team.

Das alles spricht Sie an? Dann kontaktieren Sie noch heute Frau Mag. Renate Krenn und vereinbaren ein persönliches Gespräch: Telefonisch unter +43 664 2138284 oder schicken uns Ihre Bewerbung per Mail an renate.krenn@asz.at.



EINTRITTSPREISE
Damen- und Herrenkarte € 120,-
StudentInnen € 50,-*
* Eintritt nur mit gültigem Studentenausweis (bis zum vollendeten 26. Lebensjahr)

Eintritt nur mit vorschrittmäßiger Kleidung.

BALLBÜRO
in der Ärztekammer für Wien
1010 Wien, Weihburggasse 10-12
Telefon +43 1 51501 1234
aerzteball@aekwien.at
www.aerzteball.at

**FESTLICHE ERÖFFNUNG UM 21⁰⁰ UHR
EINLASS: 20⁰⁰ UHR**

**Postgraduate School
Medizinische Universität Graz**

MBA in Health Care & Hospital Management

Die Postgraduate School der Medizinischen Universität Graz startet im Herbst 2015 den nächsten Grazer MBA in Health Care and Hospital Management.
Geblockte Präsenzzeiten ermöglichen eine berufsbegleitende Absolvierung. Die Zusammenarbeit mit der FH JOANNEUM, der KAGes und der Grazer Public Health School garantiert neben internationalen Vortragenden einen innovativen Pool an Fachexpertise.

Die Schwerpunkte:
Der 5-semestrige Lehrgang folgt in seiner Gestaltung nationalen und internationalen Richtlinien und vermittelt Wissen in den 4 Themenschwerpunkten:
► Leadership
► Public Health
► General Management
► Hospital Management

Dabei wird Wert gelegt auf eine überregionale, trägerübergreifende und multiprofessionelle Zusammensetzung der TeilnehmerInnen aus dem ärztlichen, pflegerischen, medizintechnischen und dem Verwaltungsbereich.

Interesse am nächsten MBA?

- Ein absolvierter ULG für Führungskräfte im Gesundheitssystem ab 2012 wird voll auf die ersten beiden Semester angerechnet.
- Ein absolvierter Universitätslehrgang für medizinische Führungskräfte vor 2012 wird nach Absolvierung eines 3tägigen Upgrades für die ersten beiden Semester angerechnet.
- Die Anrechnung anderer in Inhalt und Umfang vergleichbarer postgradualer Ausbildungen ist für die ersten beiden Semester möglich.

DETAILS ZUM NÄCHSTEN MBA
Ursula Schwarzl: Telefon: +43/664-30 07 161, Mo-Fr, 9-13 Uhr
www.medunigraz.at/mba, mba@medunigraz.at

PRAXISVERTRETUNGEN:

Die beiden Listen „MACHE & SUCHE Vertretungen“ sind abrufbar auf:



www.aekooe.at | vertreterboerse

Sofern Sie einen Vertreter suchen bzw. Vertretungen übernehmen möchten, können Sie sich dort eintragen. **Für ev. Fragen steht Ihnen Frau Lueghammer, Telefon 0732-77 83 71-231 jederzeit zur Verfügung!**

DIE OÖGKK SUCHT:

Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin und Facharzt/Fachärztin Innere Medizin

Die OÖ Gebietskrankenkasse ist ein erfolgreiches Unternehmen, das rund 1,15 Millionen Menschen mit medizinischen Leistungen versorgt. Ein modernes Management stellt den möglichst effizienten Einsatz der Mittel sicher. So konnte es gelingen, dass bei solider Finanzlage die Kundenzufriedenheit im Spitzenfeld liegt.

Die Abteilung Behandlungsökonomie sucht eine/n Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin und Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin

Ihr Aufgabenbereich:

- Kommunikation heilmittelökonomischer Handlungsfelder mit niedergelassenen ÄrztInnen und KrankenhausärztInnen
- Analyse von Literatur und Studiendaten und Ausarbeitung von ökonomischen und qualitativen Ansatzpunkten
- Verfassen von Artikeln
- Vortragstätigkeit
- Mitarbeit in Projekten

Anforderungen:

- jus practicandi bzw. Facharzt Ausbildung für Innere Medizin
- Grundverständnis für Gesundheitsökonomie und EBM
- Erfahrung in Gesprächsführung und Präsentation
- Eigenverantwortliches Arbeiten und Teamfähigkeit

Wir bieten:

- eine verantwortungsvolle Position
- gezielte Einschulung
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Gleitzeit
- Kollektivvertragliches Mindestentgelt von (brutto/Jahr) € 59.560,-. Bereitschaft zur Überzahlung im Rahmen der Dienstordnung bei entsprechender beruflicher Erfahrung bzw. Qualifikation

Weitere Auskünfte und Bewerbung:

OÖ Gebietskrankenkasse, Gruberstraße 77, 4021 Linz, Abteilung Behandlungsökonomie, Dr. Anna Labek MPH, Tel. 05 7807 – 102002 (anna.labek@oegkk.at)



kaufmann partner
architekturbüro
Prof. Kaufmann & Partner ZT-GmbH
Humerstrasse 21-23
A-4020 Linz

PLANUNG • BAUMANAGEMENT • PROJEKTENTWICKLUNG

Denk so viel Auto wie DU brauchst.

Jetzt leasen und 3 Monate Autoversicherung sparen!
Leasingrate gleich online oder beim Berater vor Ort berechnen.

UNIQA Österreich Versicherungen AG
Europaplatz 5, 4021 Linz
Tel.: +43 (0) 50677-670
Tel.: +43 (0) 50677-676
www.uniqa.at

Denk UNIQA

Die Stütze des Arztes



Fast bis auf den letzten Platz gefüllt war der Hörsaal im UKH Linz beim Kongress für Mitarbeiterinnen in Arztordinationen, organisiert von der MedAk.

Was wäre der Arzt ohne seine Assistenz? Organisation, Vorbereitung, Beruhigung, Abrechnung – die Ordinationsassistentinnen stehen den Ärzten und Patienten mit Rat und Tat zur Seite. Bereits zum dritten Mal organisierte die MedAk daher den Kongress für Mitarbeiterinnen in Arztordinationen am 2. und 3. Oktober 2015 im Hörsaalzentrum des Unfallkrankenhauses Linz. 120 interessierte Teilnehmerinnen aus OÖ und umliegenden Bundesländern nahmen am Kongress teil, damit war der Hörsaal fast bis auf den letzten Platz gefüllt.

Der Bogen spannte sich von persönlichkeitsbildenden Inhalten über medizinische Fachvorträge, bis hin zu einer Exkursion. Themen waren unter anderem: „Helfende Kommunikation“, „Der Tod war unser gemeinsamer Gast“, „Schilddrüse“, „Es ist zum Aus der Haut fahren“, „ERAS“, „Die tolerierte Körperverletzung“, „Faszination Faszien“. Auch das topaktuelle Thema Praxisevaluierung 2016 wurde ausführlich behandelt. Die großartige Unterstützung des AKH Linz trug wesentlich zum Gelingen des Kongresses bei. Das AKH gab am Samstagnachmittag außerdem einen Einblick in unterschiedliche Ambulanzen mittels geführter Exkursion.



Gaudeamus igitur!

Die mittlerweile sechste Graduierungsfeier des Universitätslehrgangs Medizinrecht und erstmals auch des ULG Medizin- und Bioethik an der Johannes Kepler Universität Linz konnte mit einer Besonderheit aufwarten.

Am 16. Oktober 2015 wurden an der Johannes Kepler Universität (JKU) nämlich nicht nur 14 Absolventen für ULG Medizinrecht gefeiert und zum Studienabschluss beglückwünscht, sondern zum ersten Mal auch acht Absolventen des Universitätslehrganges Medizin- und Bioethik. Zu den feierlichen Klängen des Gaudeamus igitur, gespielt vom St. George-ner Streichquartett, zogen die 22 zu Graduierenden in den Saal ein. Drei von ihnen freuten sich außerdem über eine Auszeichnung. Vizerektorin Univ.-Prof. Dr. Dorothea Greiling überreichte die Urkunden gemeinsam mit den wissenschaftlichen Leitern der Lehrgänge und blickte dabei ausnahmslos in strahlende Gesichter, die gelobten, „der

Wissenschaft zu dienen, ihre Ziele zu fördern und dadurch verantwortlich zur Lösung der Probleme der menschlichen Gesellschaft beizutragen, an der geistlichen Weiterentwicklung der Gesellschaft mitzuarbeiten und der Johannes Kepler Universität verbunden zu bleiben.“

Etwa hundert Familienangehörige und Freunde feierten mit und stießen danach mit einem Gläschen Sekt auf den Erfolg der Absolventen an. „Hochachtung gebührt allen TeilnehmerInnen des Lehrgangs“, sagt Elfriede Haller, Geschäftsführerin der MedAk. „Es ist eine tolle Leistung, einen solchen Lehrgang nebenberuflich zu machen.“ Eine gute Gelegenheit, gleich einen Hinweis in eigener Sache anzufügen: „Wer Lust hat, auch wieder einmal das ‚Studierbüchl‘ in die Hand zu nehmen, kann sich schon jetzt für die nächsten Lehrgänge anmelden, die im Herbst 2016 starten!“



von links: Hon.-Prof. KAD Dr. Felix Wallner, Univ.-Doz. Dr. Jürgen Wallner, MBA, Univ.-Prof. Dr. Reinhard Resch



Die Absolventen der Universitätslehrgänge Medizinrecht sowie Medizin- und Bioethik mit Vizerektorin Univ.-Prof. Dr. Dorothea Greiling und der wissenschaftlichen Leitung der beiden Lehrgänge, Univ.-Prof. Dr. Reinhard Resch und Hon.-Prof. KAD Dr. Felix Wallner sowie Univ.-Prof. DDR. Herbert Kalb und Univ.-Doz. Dr. Jürgen Wallner, MBA

Erzählte Zeitgeschichte

Wieder waren viele Besucher dem Ruf der „Literarischen Begegnungen“ in die Ärztekammer gefolgt. Beim Abend mit Felix Mitterer und Theodora Bauer am 20. Oktober zeigte sich die Zugkraft bekannter Namen in der Literatur. Bestätigt wurde damit aber auch der Status der Lesungsreihe, bei der sich schon viele bekannte Namen die Ehre gaben.

Mehr als 100 Zuhörer brachten den Brenner-Saal, vor der Verwendung von Ärztenamen zur Raumbezeichnung ohnehin schon „Großer Saal“ genannt, an seine Kapazitätsgrenze. Auch die anschließende Bewirtung im Foyer der vielen, nicht nur nach Kulturgenuss dürstenden, Besucher war eine Herausforderung. Dank der perfekten Organisation von Gerlinde Dreier und des erprobten Teams des Ärzteheims wurde aber das alles vorbildlich gemeistert.



ERSTBEGEGNUNG BEIM ROTEN MOPED

Vizepräsident MR Dr. Johannes Neuhofer begrüßte das Lesungsteam des Abends und konnte auch mit einer persönlichen Anekdote aufwarten: Seine erste Begegnung mit Felix Mitterer hatte schon Anfang der 1970er Jahre stattgefunden. Als Johannes Neuhofer – damals noch vom Vizepräsidentenamt ungefähr so weit weg wie Mitterer von einem vielfach ausgezeichneten Autor mit zugkräftigem Namen – einen jungen Mann an einem roten Moped basteln sah, meinte ein Freund zu ihm: „Das ist der Felix Mitterer, der schreibt, aus dem wird noch etwas werden.“ Wer hätte damals gedacht, dass es vier Jahrzehnte später wieder zur Begegnung kommen würde, diesmal in einem vollen Lesungssaal statt bei einem roten Moped. Und das dank der Sponsorschenschaft der Deutschen Bank und eines anderen Felix, nämlich KAD Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner, der Begründer der „Literarischen Begegnungen“ und Bürge für deren Qualität ist.

FIKTIVE PERSONEN

MACHEN GESCHICHTE LEBENDIG

Während man zu Mitterer nichts mehr sagen muss, machte Moderator Gustav Ernst die Besucher intensiver mit Theodora Bauer bekannt. „Das Fell der Tante Meri“ (erschienen 2014 im Picus-Verlag) ist ihr erster Roman – für den die 25 Jahre junge Autorin schon beachtliches Echo erhielt. Darin erzählt sie von drei Personen zu unterschiedlichen Zeiten, nämlich 1943, der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und



1986. Nein, sie erzählt nicht von diesen Personen – sie erzählt Zeitgeschichte und bedient sich dazu dieser Figuren.

Und genau das geschah auch in ihrer Lesung: Sie versetzte das Publikum durch ihre plastische Schilderung des Erlebens einer der Hauptfiguren in eine andere Zeit und an einen anderen Ort. Die gespannte Stille im Saal entstand wohl nicht zuletzt dadurch, dass viele ganz intensiv in diese vergangene Epoche und die Welt der handelnden Personen eintauchten. Es war Theodora Bauer gelungen, Neugier auf mehr zu wecken. Und so nutzten im Anschluss viele die Möglichkeit, gleich direkt ein Buch mit Widmung zu erwerben. Und für Nachschub wird sie auch sorgen, mittlerweile schreibt Bauer an ihrem zweiten Buch, das sich mit der Auswanderungswelle aus ihrer burgenländischen Heimat Anfang der 1920er Jahre befasst.

GLEICHHEITEN UND KONTRASTE

Felix Mitterer hingegen las nicht aus seinem jüngsten Werk „Der Boxer“, sondern aus „Jägerstätter“ von 2013. Das ist insofern interessant, als es sich dabei um ein Theaterstück handelt. Es genügten einige eingestreute Regieanweisungen, kenntlich gemacht durch den Tonfall, um die Zuhörer in die Szenerie zu versetzen. Da das Stück hauptsächlich von seinen Dialogen lebt, ließen sich die Auszüge problemlos in einer Lesung bringen. Richtig rund machte Mitterer die Geschichte durch seine frei ergänzten Erklärungen und Informationen zu Franz Jägerstätter sowie seiner Ehefrau – und nicht zuletzt durch die Schilderung, wie er selbst Zugang zum Leben Jägerstätters gefunden und daraus ein Theaterstück entwickelt hatte.

Wieder gibt es viele thematische Parallelen und Bezugspunkte zwischen den beiden Autoren, wie die Zuhörer feststellen konnten. Erwähnt seien hier nur die Vorliebe, eher über andere als sich selbst zu schreiben sowie zurückliegende Zeiten statt der Gegenwart zu thematisieren. Und das bei einer Autoren-Paarung, bei der die eine noch ganz am Anfang der Schriftstellerei steht, während der andere auf ein großes, vielfach prämiertes Œuvre zurückblicken kann.

AUSBLICK

Nächster Termin für unsere Literaturfreunde ist der 24. November 2015, 19.00 Uhr, mit der Verleihung des Johann-Beer-Literaturpreises. ■

Mag. Markus Koppler



Vom Industriedesign zum „Paradies“

Bei der Vernissage von Kristian Fenzl mit seiner aktuellen Werkgruppe „Paraiso“, zu Deutsch Paradies, fühlten sich die Betrachter in selbiges versetzt.

Präsident Dr. Peter Niedermoser konnte diesmal einen Designer und Maler mit einem langen und dabei sehr abwechslungsreichen Schaffen präsentieren. Als Industriedesigner hatte Kristian Fenzl Ende des vorigen Jahrhunderts Arbeitsfahrzeuge und Maschinen als „funktionelle Skulpturen“ entworfen. In seinen, derzeit in der Ärztekammer präsentierten, aktuellen Werken bringt er Frauen in ihrem ganzen erotischen Reiz auf die Leinwand. Das Skulpturale hat es ihm auch hier angetan, jedoch wird die Frau mit ihrem Körper gerade durch sanfte Verschleierung und Unschärfe statt blanke Zurschaustellung betont.

SICHTBARMACHUNG DER FRAU

Die Frauen sichtbar zu machen, ihnen einen zentralen Platz zu geben, auf sie aufmerksam zu machen – darum geht es in den Bildern, aber auch in der Gesellschaft. Dr. Peter Niedermoser wies in seiner



Eröffnungsrede darauf hin und erläuterte seine Förderungsbestrebungen im Bereich der Ärzteschaft. Aber auch die Schwierigkeiten bei einem so fordernden Beruf, wie es der der Ärztin ist, verschwie er nicht und brach eine Lanze für die Männerkarenz.

Als Miteröffnerin war LABg. Ulrike Schwarz, Gesundheitssprecherin der Grünen, eingeladen. Nicht nur durch diese Funktion bringt sie einen starken Bezug mit, sie war selbst eineinhalb Jahrzehnte als Arzthelferin bei einem Gemeindearzt tätig gewesen. Für sie hat Kristian Fenzls Leben und Werk viel mit Hinschauen zu tun. So sei es sehr zu begrüßen, dass in den Bildern viele Frauen sichtbar würden. „Manchmal bedarf es dafür aber auch eines zweiten, genaueren Blicks“, sagte sie, wie es ihr selbst bei einigen Übermalungen ergangen war. „Um darin eine Parallele zur Gesellschaft zu sehen, braucht es aber gar keine so guten Augen – mehr den Willen und einen offenen Blick.“

VOYEURE WILLKOMMEN

Ein offener, interessierter Blick und die Freude, beim Kunstgenuss Neues zu entdecken, sind es auch, die die Besucher in die Bilderausstellungen von „Wissenschaft und Kunst in der Kammer“ bringen. Voyeure sind dabei immer willkommen, bedeutet der Begriff in seiner Übersetzung doch schlicht „Betrachter“ – was sollte man sich auch anderes als bildender Künstler wünschen? Ja doch, unter den vielen Betrachtern, die ihrer Schau-Lust fröhnen, auch den ein oder anderen Kunden, also Käufer.

SEX SELLS, EROTIC IS PRICELESS?

Zum Käufer wird, wem das Gezeigte so gut gefällt, dass er es nicht nur an diesem einen Abend, sondern länger genießen möchte und mit nach Hause nimmt. Wenn gemäß eines alten Credo der Werbebranche Sex der beste Verkaufshelfer ist, was ist dann mit der Erotik? Der kann man vielleicht weniger ein konkretes Preisschild umhängen, dafür umso mehr Wert attestieren. Und in der Tat waren schon nach kurzer Zeit sechs Bilder verkauft. „Abgekauft“ hat die Deutsche Bank Österreich der Ärztekammer für Oberösterreich von Anfang an, dass diese auch als nicht professionelle Galeristin ein seriöser Aussteller ist. Dr. Niedermoser bedankte sich in seinen Grußworten bei ihrem Vertreter Direktor Mag. Friedrich Paischer dafür, dass die Bank dieses Kulturengagement als Sponsorpartner ermöglicht. So war auch an diesem Abend der Sinnesgenuss für die Ärztekammer und ihre Mitglieder kostenlos, den glücklichen Gesichtern nach aber sicher nicht umsonst.

Mag. Paischer gab den Dank für die gute Partnerschaft gerne zurück und erklärte, immer mit einem sehr positiven Gefühl nach Linz zu den Vernissagen zu kommen. Nicht des Ortes wegen, sondern weil der Führungszirkel der Ärztekammer damit etwas sehr Gelungenes geschaffen habe und man spüre, wie sehr Präsident Niedermoser mit Herzblut dabei sei. Und nicht nur Engagement, auch gesunder Humor ist bei ihm zu diagnostizieren: Als Pathologe habe er schon früh in der Ausbildung lernen müssen, krankes Gewebe von gesundem zu differenzieren. Dafür habe er sehr intensiv gesundes Gewebe, bevorzugt an weiblichen Personen, in Augenschein genommen.

Gelegenheit dazu bietet sich – selbstverständlich auch für alle Nicht-Pathologen – mit den Werken der Ausstellung noch bis Mitte Februar (Foyer im ersten Stock, zu den üblichen Bürozeiten). ■

Mag. Markus Koppler



Von links: Mag. Friedrich Paischer (Deutsche Bank), LABg. Ulrike Schwarz, Kristian Fenzl, Dr. Peter Niedermoser

UNTER DEN BESUCHERN:

Der Kurator Mag. Andreas Strohhammer mit Partnerin Prim. Dr. Herbert Gumpenberger
OMR Dr. Matthias Skopek
Univ. Prof. em. MMag. Wolfgang Stifter, Kunstuni Linz
Dr. Damian Urban

Oktoberfest 2015: Farbenspiele und Froschgoscherl



Dr. Julia Röper-Kelmayer, Dr. Peter Niedermoser, LAbg. Ulrike Schwarz, LH Dr. Josef Pühringer, Dr. Johannes Neuhofer, Prim. Dr. Brigitte Povysil.



Es dauerte keine fünf Minuten, bis die Ärztesband I.C.U die Tanzbegeisterten vor die Bühne gelockt hatte.



Landesdirektor Ernst Bamberger, Dr. Andrea Ransmayr, UNIQA, Dr. Peter Niedermoser und Mag. Karl Lehner, MBA (gespag).



Mit ihren G'stanzln besangen d'Auhäusler gesundheitspolitische Ungerechtigkeiten.

Wo die Masche sitzt, welche Farbkombination nun die bevorzugte Wahl sein möge und was das Froschgoscherl ist – darüber und über noch viel mehr unterhielten sich zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und den Führungsetagen des oberösterreichischen Gesundheitswesens beim Oktoberfest am Donnerstag, 1. Oktober 2015, im Innenhof der Ärztekammer für OÖ.

„Tracht erwünscht, aber nicht Bedingung“, hieß es schon in der Einladung, der mehr als 300 geladene Gäste gefolgt waren. Und überraschend viele von ihnen setzten den Dresscode um: von original Linzer Tracht, über modische Kurz-Lederhosen, bis hin zu traditionellen Trachtenanzügen und Dirndlkleidern. Neben dem Blick auf die richtige Platzierung der Masche am Dirndl wurde ausgiebig über die Herkunft des Wortes Froschgoscherl* diskutiert. Perfekt ergänzt wurde dieses Bild im Festzelt im Innenhof der Ärztekammer durch eine Trachten- und Country-Modenschau von sebastian moden, Linz, Klosterstraße. Und d'Auhäusler machten sich in ihren G'stanzln laut Gedanken über die Ärzteschaft und ihre Probleme.

Das intensive Verhandlungsjahr Revue passieren ließ **Dr. Peter Niedermoser**, Präsident der Ärztekammer für OÖ. „Es war natürlich ein turbulentes Jahr, das uns alle sehr gefordert hat. Aber ich darf jetzt die Gelegenheit nutzen und mich bei meinem Verhandlungsteam noch einmal sehr herzlich bedanken.“ Das Oktoberfest sei außerdem eine perfekte Gelegenheit, sich bei den Funktionären, den Fachgruppenvertretern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ärztekammer für ihre Arbeit zu bedanken.

Trotz intensiver Sondierungsgespräche nahm sich Landeshauptmann und Gesundheitsreferent **Dr. Josef Pühringer** >



Dr. Andreas Schwening und Primar Dr. Werner Saxinger, MSC, lassen die gute Stimmung festhalten.

die Zeit, auf einen Sprung vorbeizuschauen. Moderatorin **Silvia Schneider** ließ es sich nicht nehmen, ihn nach seiner bevorzugten Farbe bei ihrem schwarz-rot-grünen Dirndlkleid und dem – natürlich versteckten – blauen Strumpfband zu fragen: „Wenn ich ehrlich sein darf: Da gefallen natürlich Sie mir am besten!“ lautete seine spontane Antwort.



Ebenfalls Gefallen fanden die Gäste an den Schmankerln von der Wiesn, wie etwa Käsespätzle, Spanferkel, Grillhendl, Rotkraut und Erdäpfelknödel sowie als süße Draufgabe Kaiserschmarrn mit Zwetschknörster und Apfelmus.

Zu Gast waren wieder prominente Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und dem Gesundheitswesen: etwa **Dr. Julia Röper-Kelmayer** (SPÖ) und LAbg. **Prim. Dr. Brigitte Povysil** (FPÖ), LAbg. **Ulrike Schwarz** (Die Grünen), die beiden Geschäftsführer des Kepler Universitätsklinikums, **Mag. Dr. Elgin Drda** und **Dr. Heinz Brock**, **Albert Maringer**, Obmann der OÖGKK, die Präsidentin der OÖ Apothekerkammer, **Mag. Ulrike Mursch-Edlmayer**, **Mag. Karl Lehner**, Vorstand der gespag, und weitere Entscheidungsträger von Krankenhäusern und Spitalträgern. Gesichtet wurden auch WKOÖ-Präsident **Dr. Rudolf Trauner**, **Mag. Dr. Hermann Pühringer**, stv. Direktor der Wirtschaftskammer OÖ, und **Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner**, Vorstandsdirektorin der Raiffeisenlandesbank OÖ.



Dr. Rudolf Trauner und Mag. Dr. Hermann Pühringer, Dir. Stv., flankieren Dr. Peter Niedermoser und Dr. Johannes Neuhofer.



Obmann Albert Maringer (OÖGKK), Dr. Niedermoser, DI Claudia Pirngruber, MPM (OÖGKK) und MR Dr. Sylvester Hutgrabner.



Kammeramtsdirektor Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner im Gespräch mit Dir. i. R. Wilhelm Kranz, dem früheren Leiter des Rechnungswesens der ÄKOÖ.



Primar Dr. Herbert Stekel nützt die Gelegenheit zum Plaudern mit OA Dr. Heinz Brock, ärztlicher Leiter Kepler-Klinikum.



sebastian moden präsentierte eine Trachten- und Countrymodenschau.



Plus fünf Meter in der Länge bot das Festzelt gleich deutlich mehr Platz.

Beim Fest dabei waren selbstverständlich auch die Haupt-Sponsoren des Oktoberfestes, vertreten durch die Vorstände, **Dr. Andreas Mitterlehner** und **Mag. Thomas Wolfgruber**, der Hypo Oberösterreich sowie **Ernst Bamberger**, Landesdirektor der UNIQA-Versicherung, und **Mag. Gerald Hauser**, ebenfalls UNIQA-Versicherung.

Über den regen Besuch freuten sich als Gastgeber: **Dr. Peter Niedermoser**, Präsident der Ärztekammer für OÖ, **Dr. Johannes Neuhofer**, Vizepräsident, Spitalsärztevertreter **Dr. Harald Mayer**, **Dr. Thomas Fiedler**, Vertreter der niedergelassenen Ärzte, Turnusärztevertreterin **Dr. Doris Müller**, Primärärztevertreter **Prim. Dr. Herbert Stekel** und Landärztevertreter **Dr. Silvester Hutgrabner**. ■

* Froschgoscherl ist eine durch besondere Raffinesse des Stoffes geformte Borte an Trachtenkleidern, die sehr vielseitig und vielfarbig sein kann.



Martin Gallist vom Pöstlingberg-schlössl und Mag. Nicole Hüttner, Leiterin des Zielgruppenmanagements der Sparkasse OÖ.

Bezeichnung des Arzneimittels: Wellbutrin XR 150 mg-Retardtabletten, Wellbutrin XR 300 mg-Retardtabletten.
Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Jede Tablette enthält 150 mg oder 300 mg Bupropionhydrochlorid. **Sonstige Bestandteile:** **Tablettenkern:** Polyvinylalkohol, Glyceryldibehat. **Filmüberzug:** Ethylcellulose, Povidon K-90, Macrogol 1450. **Zweiter Überzug:** Macrogol 1450, Methacrylsäure-Ethylacrylat-Copolymer Dispersion (Eudragit L30 D-55), Siliciumdioxid, Triethylcitrat. **Drucktinte:** Schwarze Drucktinte (Opacode S-1-17823), Opacode S-1-17823 besteht aus Schellackglasur ~45% (20% verestert), Eisenoxid schwarz (E172) und Ammoniumhydroxid 28%. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von Episoden einer Major Depression. **Gegenanzeigen:** Wellbutrin ist kontraindiziert bei Patienten mit Überempfindlichkeit gegen Bupropion oder einen der in Abschnitt 6.1 der Fachinformation genannten sonstigen Bestandteile. Wellbutrin ist kontraindiziert bei Patienten, die gleichzeitig mit einem anderen bupropionhaltigen Arzneimittel behandelt werden, da die Inzidenz von Krampfanfällen dosisabhängig ist und um Überdosierung zu vermeiden. Wellbutrin ist kontraindiziert bei Patienten, die derzeit an Krampfanfällen (epileptische Anfälle) leiden oder jemals in der Vergangenheit an Krampfanfällen gelitten haben. Wellbutrin ist kontraindiziert bei Patienten mit diagnostiziertem Tumor des zentralen Nervensystems (ZNS). Wellbutrin ist kontraindiziert bei Patienten, die zu irgendeinem Zeitpunkt der Behandlung einen abrupten Entzug von Alkohol oder irgendeines anderen Arzneimittels durchführen, von dem bekannt ist, dass ein Entzug mit dem Risiko des Auftretens von Krampfanfällen verbunden ist (insbesondere Benzodiazepine oder Benzodiazepin-ähnliche Arzneimittel). Wellbutrin ist kontraindiziert bei Patienten mit schwerer Leberzirrhose. Wellbutrin ist kontraindiziert bei Patienten mit einer derzeitigen oder früheren Diagnose einer Bulimie oder Anorexia nervosa. Die gleichzeitige Anwendung von Wellbutrin und Monoaminoxidasehemmern (MAO-Hemmern) ist kontraindiziert. Zwischen dem Ende einer Behandlung mit irreversiblen MAO-Hemmern und dem Beginn der Behandlung mit Wellbutrin müssen mindestens 14 Tage vergehen. Bei reversiblen MAO-Hemmern ist ein Zeitraum von 24 Stunden ausreichend. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Andere Antidepressiva. **ATC-Code:** N06AX12. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** NR, apothekenpflichtig. **Inhaber der Zulassung:** GlaxoSmithKline Pharma GmbH, Wien. **Zulassungsnummern:** Wellbutrin XR 150 mg – Retardtabletten: 1-26840. Wellbutrin XR 300 mg – Retardtabletten: 1-26841. **Stand der Information:** 19. Oktober 2015.

Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

Weitere Informationsquellen: Ausführliche Informationen zu diesem Arzneimittel sind auf der Website des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen/Medizinmarktaufsicht verfügbar.

Hinweise zur Dosierung und Art der Anwendung: Orale Verabreichung, individuelle Dosierung von 150 mg/Tag bis 300 mg/Tag.

Die Patientensicherheit steht für GSK stets an oberster Stelle. Jeder Verdacht auf eine unerwünschte Wirkung, die bei einem Patienten auftritt, ist dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen/ Medizinmarktaufsicht in Übereinstimmung mit dem nationalen Erfassungssystem für Spontanberichte zu melden. Gerne steht Ihnen auch unsere Pharmakovigilanzabteilung für die Erfassung dieser Informationen zur Verfügung. Sie erreichen uns telefonisch unter 01 / 970 75 – 0 oder schriftlich per E-Mail unter arzneimittelsicherheit@gsk.com.

DIE OÖGKK SUCHT:

Fachärztin/Facharzt Neurologie u./o. Psychiatrie für das Pilotprojekt „Integrierte Versorgung Demenz OÖ, Bezirk Kirchdorf, ab 1.1.2016 auf Basis eines freien Dienstvertrages

Das Reformpoolprojekt „Integrierte Versorgung Demenz“, eine Kooperation zwischen Land OÖ und OÖGKK, hat das Ziel die gesundheitliche und psychosoziale Betreuung von Menschen mit Demenz zu verbessern. In den Pilotregionen Stadt Wels und Bezirk Kirchdorf wird je Region in der Demenzberatungsstelle, den zwei Alten- und Pflegeheimen und in den zwei Tageszentren in der Stadt Wels eine fachärztliche Betreuung (Neurologie und/oder Psychiatrie) angeboten.

Für die Demenzberatungsstelle in Kirchdorf und für die Bezirksalten- und Pflegeheime Kirchdorf und Micheldorf wird eine Fachärztin/ein Facharzt Neurologie u./o. Psychiatrie auf Basis eines freien Dienstvertrags bei der MAS Alzheimerhilfe gesucht.

Allgemeine Qualifikationen:

- Facharzt/Fachärztin für Neurologie und/oder Psychiatrie
- Erfahrungen/Interesse an der Arbeit mit Menschen mit Demenz
- Interesse an der konzeptionellen Weiterentwicklung des Pilotprojekts

Aufgaben:

Die Tätigkeiten umfassen die diagnostische Abklärung und Therapieempfehlungen im Fall einer potentiellen Demenzerkrankung sowie Teambesprechungen mit Mitarbeitern der Demenzberatungsstelle bzw. des Alten- und Pflegeheims. Beratungsaufgaben zur Weiterentwicklung des Pilotprojekts zählen ebenfalls zum Tätigkeitsumfang.

Honorierung:

- Stundenhonorar: € 80,61
- Fahrtkosten: amtliches Kilometergeld
- Fahrtzeit: € 30,49 Pauschale pro Anfahrt (in der Praxis 14-tägig)
- Vergütung der ersten Arbeitsstunde: € 90,-

Stundenausmaß:

Gesamtstundenanzahl: 10 Stunden pro Monat

Darüber hinaus sind auch zu vereinbarende Beratungsleistungen für die Weiterentwicklung des Pilotprojekts verrechenbar. Es ist eine weitgehend flexible Stundeneinteilung möglich.

Informationen und Bewerbung:

Mag. Martina Hofpointner, OÖ GKK, Gruberstr. 77, 4021 Linz

Tel.: 05 78 07 – 10 20 68

martina.hofpointner@oogkk.at



Bezeichnung des Arzneimittels: Pramulex 5/10/15/20 mg-Filmtabletten.

Zusammensetzung: 1 Filmtablette enthält 5/10/15/20 mg Escitalopram (als Oxalat). **Sonstige Bestandteile:** **Tablettenkern:** mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat; **Tablettenfilm:** Hypromellose, Titandioxid, Macrogol 400. **Anwendungsgebiete:** Behandlung von Episoden einer Major Depression, Behandlung von Panikstörung mit oder ohne Agoraphobie, Behandlung von sozialer Angststörung (Sozialphobie), Behandlung von generalisierter Angststörung, Behandlung von Zwangsstörung. Pramulex wird angewendet bei Erwachsenen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. Die gleichzeitige Behandlung mit nicht selektiven, irreversiblen Monoaminoxidase-Hemmern (MAO-Hemmer) ist kontraindiziert aufgrund des Risikos eines Serotonin-Syndroms mit Agitation, Tremor, Hyperthermie etc. Eine Kombination von Escitalopram mit reversiblen MAO-A-Hemmern (z.B. Moclobemid) oder dem reversiblen nicht selektiven MAO-Hemmer Linezolid ist kontraindiziert aufgrund des Risikos eines Serotonin-Syndroms. Escitalopram ist bei Patienten mit bekannter QT-Intervall-Verlängerung oder vererbtem langem QT-Syndrom kontraindiziert. Die Kombination von Escitalopram mit Arzneimitteln, die bekannterweise das QT-Intervall verlängern, ist kontraindiziert. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antidepressiva, selektive Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer. **ATC-Code:** N06AB10. **Packungsgrößen:** 14 und 30 Filmtabletten. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Zulassungsinhaber:** G.L. Pharma GmbH, 8502 Lannach. **Stand der Fachkurzinformation:** Juli 2014

Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Angaben über Gewöhnungseffekte entnehmen Sie bitte den veröffentlichten Fachinformationen!

Bezeichnung des Arzneimittels: Cerebogan® 80 mg - Filmtabletten.

Inhaber der Zulassung: Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Willmar-Schwabe-Str. 4, 76227 Karlsruhe, Deutschland. **Vertrieb in Österreich:** Austropiant-Arzneimittel GmbH, Wien. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** 1 Filmtablette enthält als Wirkstoff: 80 mg Trockenextrakt aus Ginkgo-biloba-Blättern (EGb 761®) (DEV = 35 - 67:1). Der Extrakt ist quantifiziert auf 17,6 – 21,6 mg Ginkgoflavonglykoside und 4,32 – 5,28 mg Terpenlaktone, davon 2,24 – 2,72 mg Ginkgolide A,B und C und 2,08 – 2,56 mg Bilobalid. Erstes Auszugsmittel Aceton 60% m/m. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Lactose-Monohydrat (45,5mg/Filmtablette) , Siliciumdioxid (hochdispers, wasserfrei), Cellulose (mikrokristalline), Maisstärke, Croscarmellose Natrium, Magnesiumstearat (pflanzlichen Ursprungs), Hypromellose, Macrogol 1500, Dimeticon, alpha-octadecyl-omega-hydroxypoly(oxyethylen)-5, Sorbinsäure, Eisenoxid rot (E-172), Eisenoxid braun (E-172), Titandioxid (E-171), Talkum. **Anwendungsgebiete:** Cerebogan 80 mg - Filmtabletten werden angewendet bei Erwachsenen zur symptomatischen Behandlung von hirnrorganisch bedingten geistigen Leistungseinbußen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes bei dementiellen Syndromen mit der Leitsymptomatik: Gedächtnisstörungen, Konzentrationsstörungen, depressive Verstimmung, Schwindel, Kopfschmerzen. Zur primären Zielgruppe gehören Patienten mit dementiellem Syndrom bei primär degenerativer Demenz, vaskulärer Demenz und Mischformen aus beiden. Das individuelle Ansprechen auf die Medikation kann nicht vorausgesagt werden. **Hinweis:** Bevor die Behandlung mit Cerebogan 80 mg - Filmtabletten begonnen wird, sollte geklärt werden, ob die Krankheitsbeschwerden nicht auf einer spezifisch zu behandelnden Grunderkrankung beruhen. Verlängerung der schmerzfreien Gehstrecke bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit bei Stadium II nach FONTAINE (Claudicatio intermitens) im Rahmen physikalisch-therapeutischer Maßnahmen, insbesondere Gehtraining. Vertigo. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile des Arzneimittels, Schwangerschaft. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Andere Antidementiva, Ginkgo biloba. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Stand der Fachkurzinformation:** 18. September 2015.

Weitere Angaben zu Dosierung, Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen, Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen und Haltbarkeit sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Bezeichnung des Arzneimittels: Normhydral - lösliches Pulver.

Zusammensetzung: 1 Beutel zu 13,1 g enthält: Wasserfreie Glucose 10,00 g / Natriumchlorid 0,875 g / Natriumcitrat 2H₀ 1,475 g / Kaliumchlorid 0,750 g. **Die trinkfertige Lösung enthält:** Glucose 111 mmol/l, Natrium 60 mmol/l, Kalium 20 mmol/l, Citrat 10 mmol/l, Chlorid 50 mmol/l. **Hilfsstoffe:** Siliciumdioxid. **Anwendungsgebiete:** Normhydral wird angewendet zur oralen Elektrolyt- und Flüssigkeitszufuhr bei akuten Durchfallerkrankungen mit und ohne Erbrechen bei Jugendlichen und Erwachsenen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile. Unstillbares Erbrechen, schwere Bewusstseinsstörung und Bewusstlosigkeit, Schock, metabolische Alkalose, Anurie, Monosaccharid-Malabsorption, schwere Nierenfunktionsstörung. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Elektrolyte mit Kohlenhydraten. **ATC-Code:** A07CA. **Packungsgrößen:** 5 Beutel. **Abgabe:** Rezeptfrei und apothekenpflichtig. **Kassenstatus:** Green Box. **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn, Österreich. **Stand der Fachkurzinformation:** 10. Juli 2014

Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

Bezeichnung des Arzneimittels: Colidimin 200 mg-Filmtabletten, Colidimin 400 mg-Filmtabletten.

Zusammensetzung: 1 Filmtablette enthält 200 mg Rifaximin. 1 Filmtablette enthält 400 mg Rifaximin. Hilfsstoffe: Carboxymethylstärke-Natrium, Glyceroldistearat, hochdisperses Siliciumdioxid, Talkum, Rifaximin mikrokristalline Cellulose, Hypromellose, Titandioxid (E171), Natriumedetat, Propylenglycol, Eisenoxid (E 172). **Anwendungsgebiete:** Kausale Behandlung von Erkrankungen bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren, die durch Rifaximin-sensitive Bakterien im Gastrointestinaltrakt verursacht bzw. mitverursacht werden, wie: unkomplizierte Divertikelerkrankungen; hepatische Enzephalopathie; pseudomembranöse Kolitis durch Clostridium difficile; bakterielles Überwucherungs-Syndrom; Reisediarrhoe, verursacht durch nicht-invasive enteropathogene Bakterien; präoperative Darmdekontamination. Die offiziellen Richtlinien für den angemessenen Gebrauch von antimikrobiellen Wirkstoffen sind zu berücksichtigen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff und andere Rifamycin-Derivate oder einen der sonstigen Bestandteile. Intestinale Obstruktion. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Intestinale Antinfektiva, Antibiotika (Rifaximin). **ATC-Code:** A07AA11. **Packungsgrößen:** 200 mg: 12 Stück, 36 Stück, 400 mg: 18 Stück. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Kassenstatus:** 200 mg: 12 Stück: Green Box, OP II verschreibbar. 36 Stück: Green Box. 400 mg: 18 Stück: No-Box. **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn. **Stand der Fachkurzinformation:** Mai 2015

Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

Bezeichnung des Arzneimittels: Ramipril/Amlodipin Genericon 2,5 mg/5 mg Hartkapseln. Ramipril/Amlodipin Genericon 5 mg/5 mg Hartkapseln. Ramipril/Amlodipin Genericon 5 mg/10 mg Hartkapseln. Ramipril/Amlodipin Genericon 10 mg/5 mg Hartkapseln. Ramipril/Amlodipin Genericon 10 mg/10 mg Hartkapseln. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Ramipril/Amlodipin Genericon 2,5 mg/5 mg Hartkapseln: Jede Hartkapsel enthält 2,5 mg Ramipril und 5 mg Amlodipin (als Amlodipinbesilat). Ramipril/Amlodipin Genericon 5 mg/5 mg Hartkapseln: Jede Hartkapsel enthält 5 mg Ramipril und 5 mg Amlodipin (als Amlodipinbesilat). Ramipril/Amlodipin Genericon 5 mg/10 mg Hartkapseln: Jede Hartkapsel enthält 5 mg Ramipril und 10 mg Amlodipin (als Amlodipinbesilat). Ramipril/Amlodipin Genericon 10 mg/5 mg Hartkapseln: Jede Hartkapsel enthält 10 mg Ramipril und 5 mg Amlodipin (als Amlodipinbesilat). Ramipril/Amlodipin Genericon 10 mg/10 mg Hartkapseln: Jede Hartkapsel enthält 10 mg Ramipril und 10 mg Amlodipin (als Amlodipinbesilat). **Liste der sonstigen Bestandteile:** **Kapsellfüllung:** mikrokristalline Cellulose, wasserfreies Calciumhydrogenphosphat, pregelatinisierte Maisstärke, Natriumstärkeglycolat (Typ A), Natriumstearylformarat. **Kapselhülle Ramipril/Amlodipin Genericon 2,5 mg/5 mg; 5 mg/5 mg; 10 mg/5 mg; 5 mg/10 mg; Eisenoxid rot (E172), Titandioxid (E171), Gelatine. Kapselhülle Ramipril/Amlodipin Genericon 10 mg/10 mg; Eisenoxid gelb (E172), Eisenoxid schwarz (E172), Eisenoxid rot (E172), Titandioxid (E171), Gelatine. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung der Hypertonie bei Erwachsenen. Ramipril/Amlodipin Genericon ist angezeigt als Substitutionstherapie bei Patienten, deren Blutdruck bei gleichzeitiger Gabe von Ramipril und Amlodipin als Einzeltabletten in gleicher Dosisstärke wie im Kombinationspräparat ausreichend eingestellt ist. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Ramipril, Amlodipin, andere ACE (Angiotensin Converting Enzyme)-Hemmer, Dihydropyridinderivate oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. **In Bezug auf Ramipril:** Die gleichzeitige Anwendung von Ramipril/Amlodipin mit Aldiskiren-haltigen Arzneimitteln ist bei Patienten mit Diabetes mellitus oder eingeschränkter Nierenfunktion (GFR < 60 ml/min/1,73 m²) kontraindiziert (siehe Abschnitte 4.5 und 5.1). Angioödem oder in der Vorgeschichte (hereditär, idiopathisch) oder früheres Angioödem aufgrund der Einnahme von ACE-Hemmern oder Angiotensin-II-Rezeptorantagonisten. Extrakorporale Behandlungen, bei denen es zu einem Kontakt zwischen Blut und negativ geladenen Oberflächen kommt (siehe Abschnitt 4.5). Signifikante beidseitige Nierenarterienstenose oder Nierenarterienstenose bei nur einer funktionsfähigen Niere. Zweites und drittes Schwangerschaftstrimester (siehe Abschnitte 4.4 und 4.6). Ramipril darf nicht bei hypotensiven oder hämodynamisch instabilen Patienten angewendet werden. **In Bezug auf Amlodipin:** Schwere Hypotonie. Schock (einschließlich kardiogener Schock). Obstruktion des linksventrikulären Ausflustrakts (z. B. höhergradige Aortenstenose). Hämodynamisch instabile Herzinsuffizienz nach akutem Myokardinfarkt. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Angiotensin Converting Enzym (ACE)-Hemmer und Kalziumkanalblocker. **ATC-Code:** C09BB07. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig: Ramipril/Amlodipin Genericon 2,5 mg/5 mg Hartkapseln, OP zu 30 Stk.; Ramipril/Amlodipin Genericon 5 mg/5 mg Hartkapseln, OP zu 30 Stk.; Ramipril/Amlodipin Genericon 5 mg/10 mg Hartkapseln, OP zu 30 Stk.; Ramipril/Amlodipin Genericon 10 mg/5 mg Hartkapseln, OP zu 30 Stk.; Ramipril/Amlodipin Genericon 10 mg/10 mg Hartkapseln, OP zu 30 Stk. **Pharmazeutisches Unternehmen:** Genericon Pharma Gesellschaft m.B.H., A-8054 Graz, E-Mail: genericon@genericon.at. **Stand der Information:** 9. Oktober 2015.**

Weitere Angaben zu Nebenwirkungen, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Gewöhnungseffekten und zu den Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Bezeichnung des Arzneimittels: Seractil 200 mg - Filmtabletten. Seractil 300 mg - Filmtabletten. Seractil forte 400 mg - Filmtabletten.

Zusammensetzung: Eine Filmtablette enthält 200/300/400 mg Dexibuprofen. **Hilfsstoffe:** **Tablettenkern:** Hypromellose, mikrokristalline Cellulose, Carmellose-Calcium, hochdisperses Siliciumdioxid, Talk. **Filmüberzug:** Hypromellose, Titandioxid (E171), Glyceroltriacetat, Talk, Macrogol 6000. **Anwendungsgebiete:** Seractil 200/300/400 mg - Filmtabletten werden angewendet bei Erwachsenen. **Zur symptomatischen Behandlung** von Schmerzen und Entzündungen bei Osteoarthritis/Arthrose; Regelschmerzen (primäre Dysmenorrhoe); leichten bis mäßig starken Schmerzen, wie Schmerzen des Bewegungsapparates, Kopf- oder Zahnschmerzen, schmerzhaften Schwellungen und Entzündungen nach Verletzungen. **Zur kurzzeitigen symptomatischen Behandlung** von rheumatoider Arthritis, wenn andere, längerfristige Therapieoptionen (Basistherapie: Disease Modifying Antirheumatic Drugs, DMARDs) nicht in Betracht gezogen werden. **Gegenanzeigen:** Dexibuprofen darf nicht angewendet werden bei Patienten: mit einer bekannten Überempfindlichkeit gegen Dexibuprofen, gegen andere NSAR oder gegen einen der sonstigen Bestandteile des Arzneimittels; bei denen Stoffe mit ähnlicher Wirkung (z.B. Acetylsalicylsäure oder andere NSAR) Asthmaanfälle, Bronchospasmen, akute Rhinitis, Nasenpolypen, Urtikaria oder angioneurotische Ödeme auslösen; mit einer Vorgeschichte von gastrointestinalen Blutungen oder Perforationen, die im Zusammenhang mit einer vorhergehenden NSAR-Therapie stehen; mit bestehenden oder in der Vergangenheit wiederholt aufgetretenen peptischen Ulzera oder Blutungen (mindestens zwei voneinander unabhängige Episoden von nachgewiesener Ulzeration oder Blutung); mit zerebrovaskulären oder anderen aktiven Blutungen; mit aktivem Morbus Crohn oder aktiver Colitis ulcerosa; mit schwerer Herzinsuffizienz; mit schwerer Nierenfunktionsstörung (GFR < 30 ml/min); mit schwerer Leberfunktionsstörung; ab dem sechsten Monat der Schwangerschaft. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Nichtsteroidale Antiphlogistika und Antirheumatika, Propionsäurederivate. **ATC-Code:** M01AE14. **Packungsgrößen:** 200 mg Filmtabletten: 30, 50 Stück. 300/400 mg Filmtabletten: 10, 30, 50 Stück. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Kassenstatus:** Green Box (400 mg 30 Stück: No Box). **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn. **Stand der Fachkurzinformation:** 6. Februar 2012.

Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

Bezeichnung des Arzneimittels: Durotiv 20 (40) mg magensaftresistente Tabletten.

Zusammensetzung: Jede magensaftresistente Tablette enthält 22,3 (44,5) mg Esomeprazol-Magnesiumtrihydrat, entsprechend 20 (40) mg Esomeprazol. Hilfsstoffe: 28 (30) mg Saccharose, Glycerolmonostearat 40-55, Hydroxypropylcellulose, Hypromellose, Eisenoxid (20 mg Tabletten: rötlich-braun und gelb; 40 mg Tabletten: rötlich-braun) (E172), Magnesiumstearat, Methacrylsäure-Ethylacrylat-Copolymer-(II) Dispersion 30 %, mikrokristalline Cellulose, synthetisches Paraffin, Macrogol, Polysorbit 80, Crospovidon, Natriumstearylformarat, Zuckerkügelchen (Saccharose und Maisstärke), Talkum, Titandioxid (E 171), Triethylcitrat. **Anwendungsgebiete:** Durotiv Tabletten sind indiziert bei Erwachsenen bei gastroösophagealer Refluxkrankheit (GERD): Behandlung von erosiver Refluxösophagitis; Langzeitmanagement von Patienten mit geheilter Ösophagitis zur Verhinderung von Rezidiven; symptomatische Behandlung von gastroösophagealer Refluxkrankheit (GERD); zu Eradikation von Helicobacter pylori in Kombination mit einer geeigneten Antibiotikatherapie und zur Heilung von mit Helicobacter pylori verbundenem Ulcus duodeni; Vorbeugung des Wiederauftretens von peptischem Ulcus bei Patienten mit Helicobacter pylori verbundenem Ulcus. Bei Patienten, die eine NSAID Langzeit-Therapie benötigen: Heilung von Ulcus ventriculi im Zusammenhang mit NSAID Therapie; zur Vorbeugung von Ulcus ventriculi und Ulcus duodeni im Zusammenhang mit NSAID Therapie bei Risikopatienten; zur weiterführenden Behandlung, nach erfolgter i.v. Behandlung zum Schutz vor dem Wiederauftreten von peptischen Ulcus-Blutungen; zur Behandlung von Zollinger Ellison Syndrom. Durotiv Tabletten sind indiziert bei Jugendlichen ab 12 Jahren; bei gastroösophagealer Refluxkrankheit (GERD): Behandlung von erosiver Refluxösophagitis; Langzeitmanagement von Patienten mit geheilter Ösophagitis zur Verhinderung von Rezidiven; symptomatische Behandlung von gastroösophagealer Refluxkrankheit (GERD). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, substituierte Benzimidazole oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten, sonstigen Bestandteile. Esomeprazol darf nicht zusammen mit Nelfinavir angewendet werden. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Protonenpumpenhemmer. **ATC-Code:** A02B C05. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** 20 mg, 40 mg: Blisterpackungen zu 7, 14, 30 Stück. **Kassenstatus:** Green Box. **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn. **Stand der Fachkurzinformation:** 2. Oktober 2014.

Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. *Esomeprazol vs. Pantoprazol/Lansoprazol/Omeprazol nach 4 und 8 Wochen bei erosiver Refluxösophagitis: Labenz et al., Aliment Pharmacol Ther 2005;21:739–746; Castell et al., J Gastroenterol 2002;97:575–583; Richter et al., Am J Gastroenterol 2001;96:656–665.

Sie suchen ein neues Refugium? Sie möchten unter einem Dach arbeiten und wohnen?
Oder Sie brauchen einfach einen Tapetenwechsel?
Einige Vorschläge finden Sie hier, mehr Auswahl gibt's auf www.hypo-immobilien.at

Neubauwohnungen Urfahr/Gründberg:

In begehrter Lage entstehen insgesamt sechs exklusive Eigentumswohnungen mit Blick auf St. Magdalena, hochwertige Ausstattung und durchdachte Planung, zwei Maisonettewohnungen über das 1. und 2. Obergeschoss mit ca. 121 m² und 34,37 m² großen Terrassen sind noch frei, Tiefgaragenabstellplätze vorhanden, geplante Fertigstellung Frühjahr 2016, HWB 32, **Kaufpreis ab € 472.118,-**.



Traumhaftes Familiendomizil Thalheim/Wels:

Großzügig wohnen auf drei Ebenen in TOP-Lage, Wfl. ca. 290 m², teilmöbliert, 2 Küchen, 2 Bäder, 2 Kachelöfen, Fußbodenheizung, schöne Terrasse, großer Balkon + Loggia, Keller und 3 Garagen mit ca. 170 m², Grund ca. 2.375 m², großer Garten, beheizbarer Pool. HWB 139, **Kaufpreis € 782.000,-**.



Zinshaus in Alt-Urfahr:

Ruhige Lage in wenigen Minuten am Hauptplatz, perfekt als Anlageobjekt, generalisiertes Altgebäude aus 1899, aufgeteilt in 3 Geschosse, ca. 378 m² Nutzfläche, bis zu 7 Wohneinheiten möglich, Übernahme ab September 2016 ohne bestehende Mietverträge möglich, HWB 177, **Kaufpreis € 785.000,-**.



Eigentumswohnung Urfahr:

Bereich Harbach/Hausersstraße, absolut ruhig und familienfreundlich am Fuße des Bachlberges. Blick auf den Pöstlingberg. 3. Stock ohne Lift, Nutzfläche ca. 108,43 m² inkl. 8,90 m² Loggia, HWB 33,80, **Kaufpreis € 273.000,-** inkl. Tiefgaragenabstellplatz.



HYPO
OBERÖSTERREICH
Real-Treuhand
Immobilien

Real-Treuhand Immobilien Vertriebs GmbH
Ein Kooperationsunternehmen der OÖ Landesbank AG
4020 Linz, Europaplatz 1a, Telefon: 0732 / 76 39 - 5444
Mag. Jürgen Markus Harich, www.hypo-immobilien.at

Vermittlungsprovision: 3 % des Kaufpreises bzw. 2 Bruttomonatsmietzins, jeweils zuzüglich 20 % MwSt.

KLEINANZEIGEN:

Vermieten in zentraler Linzer Lage:
ruhigen, hellen Praxisraum, 26 m², der individuell gestaltet werden kann. Geeignet für alle Wahlärzte ohne apparativen Bedarf. Kompetentes, freundliches Sekretariatsteam samt Infrastruktur steht gerne auf Wunsch zur Verfügung.
Anfragen bitte an:
Zentrum für ärztliche Psychotherapie,
Rainerstraße 15/1, 4020 Linz
Tel. Nr. 0732/661777-0, zaep@aon.at

UND SO BESTELLEN SIE IHRE WORTANZEIGE:

Per Telefon: +43 (0) 664 / 25 47 230,
per E-Mail: ag@grillberger.at **oder per Post:** Die Werbezone, Kleinanzeiger, Bäckerweg 3, 4175 Herzogsdorf. **Kosten:** pro Wort € 2,00, im Fettdruck € 3,00, Chiffregebühr € 9,50, Angaben exkl. MwSt.. **Nächster Anzeigenschluss:** für die Ausgabe Dezember 2015 / Jänner 2016: 20. Dezember 2015.

ÄRZTIN/ARZT für die Blutzentrale Linz, Voll- bzw. Teilzeit

Sie arbeiten gerne im Team? Der Kontakt mit Menschen liegt Ihnen? Dann ergreifen Sie die Chance! Das Oberösterreichische Rote Kreuz bietet eine Tätigkeit in der größten humanitären Organisation Österreichs.

IHR AUFGABENBEREICH UND PROFIL:

- Beurteilung der Spendetauglichkeit
- Aufklärung unserer Blutspender/innen
- Erhebung relevanter Parameter für die Blutspende
- abgeschlossenes Medizinstudium und jus practicandi
- EDV-Kenntnisse (Windows)
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- physische und psychische Belastbarkeit
- gute Kontaktfähigkeit/Patientenorientierung
- Bereitschaft zu einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung
- Teamfähigkeit
- selbstständige, eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Führerschein der Gruppe B

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich mittels des Bewerbungsformulars, welches auf der Homepage unter <http://www.rotekreuz.at/ooe/ich-will-helfen/mitarbeit/jobs/> zu finden ist.

Das monatliche Gehalt richtet sich nach dem Kollektivvertrag des Österreichischen Roten Kreuzes und beträgt je nach Berufserfahrung bei 40 Wochenstunden brutto mind. € 4.431,88 (inkl. Zulagen).

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung **bis spätestens 14.11.2015** an: Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Oberösterreich, z. H. Personalabteilung, Körnerstraße 28, 4020 Linz, Fachauskünfte unter der Tel.-Nr. 0732/777 000-207, OA Dr. Gerhard Schuster.

Freiwillige Mitarbeiter/innen werden bei sonst gleichen Voraussetzungen bevorzugt!

Aus Liebe zum Menschen.

 **ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**
OBERÖSTERREICH

LV OBERÖSTERREICH | PERSONAL | WWW.ROTESKREUZ.AT/OOE





Pramulex®

Escitalopram
Referenzprodukt: Cipralen®

Pram® hat jetzt eine Schwester!

 =  Mehr als 3 Pramulex®-Einstellungen zum Preis einer Cipralen®-Einstellung!
€ 26,-/Monat maximale Einsparung!



GRÜNE BOX

- Unverwechselbares **Markengenerikum**
- **Neu:** Alle Wirkstärken in der **Grünen Box**
5 mg
10 15 20 mg 
- **Laktosefrei**

Servus Österreich! GEROT LANNACH

FOLGENDE AUSBILDUNGSÄRZTINNEN WURDEN EINGETRAGEN:

Dr. Vincenz Arba Assan	Anästhesiologie und Intensivmedizin in Ausbildung, Linz, Allg. Krankenhaus der Stadt Linz GmbH, Zugang aus der Steiermark
Dr. Thomas Franz Badhofer	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Allg. Krankenhaus der Stadt Linz GmbH
Dr. Daniel Bauer	Turnusarzt Basisausbildung, Steyr, Landeskrankenhaus Steyr
Dr. Mario Bella	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Elisabethinen Linz
MUDr. Ondrej Cerny	Turnusarzt Basisausbildung, Grieskirchen, Klinikum Wels - Grieskirchen GmbH, Standort Grieskirchen
Dr. Evelyn David	Physikalische Medizin und Allgemeine Rehabilitation in Ausbildung, Linz, OÖGKK Fachambulatorium Linz Institut f. Physikal. Medizin - Rehamed, Zugang aus Wien
Dr. Gamze Demireli	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie in Ausbildung, Linz, Allg. Krankenhaus der Stadt Linz GmbH, Zugang aus Wien
Dr. Lukas Eitelberger	Turnusarzt, Wels, Klinikum Wels - Grieskirchen GmbH, Standort Wels, Zugang aus Wien
Dr. Alexandra Fochtmann	Unfallchirurgie in Ausbildung, Bad Ischl, Salzkammergut-Klinikum - Standort Bad Ischl, Zugang aus Wien
Dr. Galina Garagulja	Turnusarzt, Linz, OÖ. Landes-Nervenlinik Wagner-Jauregg, Zugang aus Wien
Anja Geinitz	Innere Medizin in Ausbildung, Linz, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz BetriebsGmbH., Zugang aus der EU
Dr. Melanie Gingl	Innere Medizin in Ausbildung, Vöcklabruck, Salzkammergut-Klinikum - Standort Vöcklabruck, Zugang aus Salzburg
Dr. Margarethe Grünberger	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Elisabethinen Linz
Dr. Judith Hambauer	Turnusarzt Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels - Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Teresa Maria Heitzeneder	Turnusarzt Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels - Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Susanna Elisa Hofbauer	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz
Dr. Clemens Kaindlstorfer	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz
Dr. Robert Kaiser	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Elisabethinen Linz
Dr. Beate Karoline Krzysciak	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz BetriebsGmbH.
Dr. Lukas Laner	Turnusarzt Basisausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH.
Dr. Elisa Lengauer	Turnusarzt Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels - Grieskirchen GmbH, Standort Wels
lic. Dr. Raluca-Elena Lomota	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Allg. Krankenhaus der Stadt Linz GmbH
Dr. Elisabeth Mayr	Turnusarzt, Linz, Landes-Frauen- und Kinderklinik Linz, Zugang aus Wien
Dr. Zora Messner	Innere Medizin in Ausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH., Zugang aus Wien
Dr. Lena Teresa Nachbaur	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz BetriebsGmbH.
Dr. Peter Panzer	Physikalische Medizin und Allgemeine Rehabilitation in Ausbildung, Linz, Krankenhaus der Elisabethinen Linz, Zugang aus der Steiermark
Dr. Anna-Maria Parger	Turnusarzt, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH, Zugang aus Wien
Dr. Johannes Pohlhammer	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Elisabethinen Linz
Dr. Verena Radner	Turnusarzt Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels - Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Martin Reiter	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Allg. Krankenhaus der Stadt Linz GmbH
Dr. Felix Rittenschober	Turnusarzt Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels - Grieskirchen GmbH, Standort Wels

Dr. Matej Salak	Turnusarzt, Linz, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz BetriebsGmbH., Zugang aus Wien
Dr. Theresia Schneeweiß	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Allg. Krankenhaus der Stadt Linz GmbH
Dr. Wolfgang Schneider	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz BetriebsGmbH.
Dr. Remay Schwarzer	Innere Medizin in Ausbildung, Linz, Krankenhaus der Elisabethinen Linz, Zugang aus Wien
Dr. Christina Spindelberger	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz
Dr. Christian Strießnig	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Elisabethinen Linz
Dr. Marcus Taschner	Orthopädie und Orthopädische Chirurgie in Ausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH., Zugang aus Niederösterreich
Dr. Sabine Tremml	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Allg. Krankenhaus der Stadt Linz GmbH
Dr. Andreas Tulzer	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Landes-Frauen- und Kinderklinik Linz
Dr. Christian Wendt	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz
Dr. Bertram Klaus Woitok	Turnusarzt Basisausbildung, Steyr, Landeskrankenhaus Steyr
Dr. Simon Zlabinger	Turnusarzt Basisausbildung, Linz, Allg. Krankenhaus der Stadt Linz GmbH
Dr. Barbara Zoglauer	Turnusarzt, Vöcklabruck, Salzkammergut-Klinikum - Standort Vöcklabruck, Zugang aus Salzburg

Baxalta

Allgemeinmediziner/Plasmapheresearzt (m/w)



Für die Betreuung unserer Plasmaspenderinnen und Plasmaspender suchen wir **Allgemeinmediziner (m/w) für mind. 10 Wochenstunden**, aktuell für die Plasmazentren **Linz und Wels** – immer wieder auch für andere Standorte in Österreich. Details zu unseren Standorten finden Sie unter www.biolife.at.

Die Bezahlung erfolgt

- ▶ auf **Honorarnotenbasis** als selbstständige/r Arzt/Ärztin **oder**
- ▶ auf Basis der jeweiligen Einstufung laut **Kollektivvertrag für Handwerk und Gewerbe**. Das Mindestgehalt für diese Position beträgt € 3.800,- brutto pro Monat auf Basis Vollzeitbeschäftigung. Die Überzahlung erfolgt abhängig von facheinschlägiger Berufserfahrung. Die Anstellung erfolgt über unsere Partnerfirma Randstad Austria GmbH.

Die Position im Überblick

Nach der absolvierten Einarbeitungsphase sind Sie für die Entscheidung über Eignung und Tauglichkeit unserer Kunden für die Plasmapherese verantwortlich. Gemeinsam mit dem gesamten Team gewährleisten Sie die Sicherheit der Plasmaspender. Ihnen obliegen die ärztliche Beaufsichtigung und gegebenenfalls das Setzen medizinischer Handlungen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, sich zur Ärztlichen Leitung zu entwickeln, wenn die entsprechenden Voraussetzungen (z.B. Potenzial zur Teamführung) gegeben sind.

Eine ideale Tätigkeit für all jene, die eine spannende Aufgabe mit unterschiedlichen Menschen suchen und dazu beitragen wollen, lebensrettende und lebenserhaltende Medikamente herzustellen.

Aufgaben & Verantwortung

- Spenderaufklärung zur Plasmapherese
- Durchführung von Eignungsuntersuchungen an Spendewilligen und Spendern (Erhebung der Anamnese und klinische Untersuchung)
- Feststellung der Spendertauglichkeit, Spenderaufnahme und -ablehnung
- Freigabe des Spenders zur Spende
- Behandlung von Komplikationen und Nebenwirkungen sowie Erste Hilfe
- Teilnahme an Schulungen

Das bringen Sie mit

- Ius practicandi
- gute EDV-Anwenderkenntnisse
- Freundlichkeit im Umgang mit Menschen
- sehr gute Deutschkenntnisse – Kenntnisse jeder weiteren Sprache von Vorteil

Bei Fragen zur Position erreichen Sie uns unter: +43(0)732/79 00 13

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter recruiting.austria@baxalta.com.

Engagierten und begabten Menschen bieten wir interessante Chancen. Geschlecht, Alter, Hautfarbe, Herkunft, sexuelle Orientierung und Behinderungen/Beeinträchtigungen spielen dabei keine Rolle, im Gegenteil: wir fördern Vielfalt.



FOLGENDE ALLGEMEINMEDIZINERINNEN WURDEN EINGETRAGEN:

Dr. Tanja Höllhuber	Altmünster, Neurolog. Therapiezentrum Gmundnerberg GmbH, Zugang aus der Steiermark
Dr. Andreas Huber	Wohnsitzarzt, Zugang aus der EU
Dr. Petra Klaschterka	Linz, OÖ. Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg, Zugang aus Niederösterreich

FOLGENDE FACHÄRZTINNEN WURDEN EINGETRAGEN:

MUDr. Jaroslav Durcik	Kinder- und Jugendheilkunde, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH, Zugang aus Vorarlberg
Priv.Do. Dr. Elmar Heinrich	Urologie, Wels, Klinikum Wels - Grieskirchen GmbH, Standort Wels, Zugang aus der EU
Dr. Norbert Horak	Innere Medizin, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH, Zugang aus Niederösterreich
MUDr. Katarina Hudáčová	Innere Medizin, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH, Zugang aus der EU
MUDr. Ján Rajec, PhD	Innere Medizin, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH., Zugang aus der EU
Dr. Michael Schwabe	Innere Medizin, Linz, Krankenhaus der Elisabethinen Linz, Zugang aus Salzburg
Dr. Isabell Spiesberger-Heinrich	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Wohnsitzarzt, Zugang aus der EU
Dr. Brigitte Karoline Steiner	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Vöcklabruck, Salzkammergut-Klinikum - Standort Vöcklabruck, Zugang aus Tirol
Dr. Ewa Anna Watorek	Innere Medizin, Linz, Krankenhaus der Elisabethinen Linz, Zugang aus der EU

**NIEDERGELASSEN HABEN SICH / WECHSEL DES BERUFSSITZES:**

Dr. Tamara Aberham, MSc	Arzt für Allgemeinmedizin, 4490 St. Florian, Marktplatz 2
Dr. Susanne Maria Aschauer	Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie, 4600 Wels, Römerstraße 80a
Dr. Andrea Bachl	Arzt für Allgemeinmedizin, Innere Medizin, 4020 Linz, Prinz-Eugen-Straße 10b
Dr. Marion Andrea Csanady	Arzt für Allgemeinmedizin, 4240 Freistadt, Lederertal 4
Dr. Helmut Csillag	Arzt für Allgemeinmedizin, Unfallchirurgie, 4020 Linz, Ziegeleistraße 74/1/4
Dr. Alexandra Divinzenz	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Arzt für Allgemeinmedizin, 4400 Steyr, Haager Straße 54
Dr. Thomas Edtstadler	Arzt für Allgemeinmedizin, 4040 Linz, Leonfeldner Straße 27a
Dr. Friedrich Firlinger	Arzt für Allgemeinmedizin, Innere Medizin, 4209 Engerwitzdorf, Alte Linzer Straße 36
Dr. Andrea Hafferl-Gattermayer	Arzt für Allgemeinmedizin, 4612 Scharfen, Breitenbach 5, Zugang aus Wien
Dr. Wolfgang Harrant	Augenheilkunde und Optometrie, 4650 Lambach, Leitenstraße 1
Dr. Wolfgang Haunschmidt	Kinder- und Jugendpsychiatrie, 4800 Attnang-Puchheim, Puchheimer Straße 31a, Zugang aus Niederösterreich
Dr. Johanna Hell	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4642 Sattledt, Hauptstraße 39
Dr. Johannes Hochhauser	Arzt für Allgemeinmedizin, 4774 St. Marienkirchen/Schärding, Hauptstraße 8
Dr. Christa Maria Kiblböck	Arzt für Allgemeinmedizin, 4600 Wels, Dr.-Groß-Straße 26
Dr. Brigitte Koch	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4600 Wels, Bauernstraße 3/2
OMR Dr. Gottfried Koller	Arzt für Allgemeinmedizin, 4663 Laakirchen, Obertshausener Straße 3
Dr. Michaela Kos	Psychiatrie, 4020 Linz, Klammstraße 12
Dr. Dunja Lukan	Arzt für Allgemeinmedizin, 4020 Linz, Figulystraße 32
Dr. Sabine Mader	Arzt für Allgemeinmedizin, 4710 Pollham, Edt 7
Dr. Michael Alexander Moser	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, 4020 Linz, Stockhofstraße 1
Dr. Monika Nagler	Neurologie, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 25a
Dr. Peter Franz Pertschy	Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, 4020 Linz, Südtirolerstraße 16
Dr. Peter Poschusta	Arzt für Allgemeinmedizin, 4020 Leonding, Ziegeleistraße 74
Dr. Till Preissler	Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Neurologie, 4040 Linz, Gerstnerstraße 12
Dr. Katharina Przybilla	Arzt für Allgemeinmedizin, 4650 Lambach, Leitenstraße 1
Dr. Johannes Punzengruber	Neurologie und Psychiatrie, 4810 Gmunden, Brunnenweg 2
Dr. Gertraud Puttinger	Arzt für Allgemeinmedizin, Neurologie, 4070 Eferding, Stadtplatz 1
Univ. Doz. Mag. Dr. Franz Rachbauer, MAS	Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, 4910 Ried im Innkreis, Pattigham 21, Zugang aus Tirol
Univ. Prof. Prim. Dr. Rainer Schöfl	Innere Medizin, 4020 Linz, Elisabethstraße 3-7/2
Dr. Niklas Schreiner	Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, 4360 Grein, Hauptstraße 21, Zugang aus Niederösterreich
Dr. Dieter Josef Schwanninger	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4910 Ried im Innkreis, Kirchengasse 15
Dr. Helmut Winkelströter	Arzt für Allgemeinmedizin, 4400 Steyr, Stadtplatz 1
Dr. Katharina Zauner	Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, 4048 Puchenu, Karl-Leitl-Straße 1
Dr. Karin Zerobin	Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, 4020 Linz, Hirschgasse 68
Dr. Stefan Zumtobel	Neurologie, 4780 Schärding, Wieningerstraße 3

**Autohaus Seipl**

4060 Linz-Leonding, Welser Straße 91-93,
Tel.: 0732/670027-25, 0664/73990190, martin.brunner@seipl.at

Mehr Wert
mit der bestbewerteten
Universalbank Österreichs

GEWINNFREI- BETRAG NUTZEN?

Mit dem Kauf von Wohnbau-Wandelschuldverschreibungen (Wohnbauanleihen) können Sie einen Teil Ihres betrieblichen Gewinnes steuerfrei stellen und damit Steuern sparen. Im besten Fall beträgt Ihr maximaler Gewinnfreibetrag 45.350 Euro. Damit können Sie Ihre Einkommensteuerbelastung um fast 23.000 Euro reduzieren.

Welche Voraussetzungen müssen Sie dafür unter anderem erfüllen

- Sie sind eine natürliche Person mit betrieblichen Einkünften und in Österreich steuerpflichtig. Bei Mitunternehmerschaften können die Gesellschafter den Gewinnfreibetrag in Höhe Ihrer jeweiligen Gewinnbeteiligung geltend machen.
- Kauf von Wohnbauanleihen bis spätestens 31.12.2015, die jeweils mindestens vier Jahre im Betriebsvermögen bleiben.

WICHTIG

Nach Ablauf der vierjährigen Mindestbeholdendauer können Sie die Anleihen in Ihr Privatdepot übertragen und profitieren dann von der bis zu 4%igen KEST-Befreiung der Zinszahlungen!



BEISPIEL WERTPAPIERANKAUF

Steuerlicher Gewinn (Bemessungsgrundlage)	€ 200.000,-
13 % für die ersten € 175.000,- der Bemessungsgrundlage	€ 22.750,-
7 % für die nächsten € 175.000,- der Bemessungsgrundlage	€ 1.750,-
Maximaler Gewinnfreibetrag	€ 24.500,-
Investitionsunabhängiger Grundfreibetrag	€ -3.900,-
Möglicher Wertpapierkauf	€ 20.600,-
Steuerersparnis	€ 12.250,-

Bitte beachten Sie

- Die Wohnbauanleihen unterliegen den aktuellen Zins-, Bonitäts- und Marktrisiken. Während der Laufzeit und daher bei vorzeitigem Verkauf können diese Anleihen Kursschwankungen ausgesetzt sein, was zu Kursverlusten führen kann.
- Die steuerliche Situation ist von den individuellen Verhältnissen des Anlegers und den aktuell gültigen gesetzlichen Bestimmungen abhängig. Diese können sich in Zukunft ändern.

Die HYPO Oberösterreich ist seit Jahrzehnten Marktführerin bei Wohnbauanleihen in Oberösterreich.

Für nähere Informationen stehen Ihnen die Berater der HYPO Oberösterreich gerne zur Verfügung.
Tel. 0732 / 76 39 DW 54452, vertrieb@hypo-ooe.at

HYPO
OBERÖSTERREICH

www.hypo.at

Wir schaffen mehr Wert.

Diese Marketingmitteilung wurde von der HYPO Oberösterreich nur als zusätzliche und allgemein gehaltene Kurzinformation erstellt. Sie ist keine Empfehlung und stellt weder ein Angebot, noch eine Einladung zur Anbotstellung zum Kauf oder Zeichnung oder zum Verkauf eines Wertpapiers dar. Individuelle Bedürfnisse der Anleger hinsichtlich Risikobereitschaft, Ertrag und/oder steuerliche Behandlung finden hier keine Berücksichtigung. Änderungen bzw. Irrtümer jederzeit vorbehalten und Angaben ohne Gewähr! Stand: September 2015

GESELLSCHAFTERINNEN EINER GRUPPENPRAXIS:

Dr. Anton Buchacher	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Facharztgruppenpraxis für HNO, Dr. Buchacher & Dr. Fischer OEG, 4820 Bad Ischl, Kaltenbachstraße 28E
Dr. Gernot Ulrich Dopplinger	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Hack-Payrleithner & Dr. Dopplinger, Ärzte für Allgemeinmedizin OG, 4400 Steyr, Sierninger Straße 28
Dr. Hannes Fischer	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Facharztgruppenpraxis für HNO, Dr. Buchacher & Dr. Fischer OEG, 4820 Bad Ischl, Kaltenbachstraße 28E
Dr. Ulrike Hack-Payrleithner	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Hack-Payrleithner & Dr. Dopplinger, Ärzte für Allgemeinmedizin OG, 4400 Steyr, Sierninger Straße 28
Dr. Agnes Hauser-Seidl	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Hauser-Seidl & Dr. Ucsnik, Ärzte für Allgemeinmedizin OG, 4502 Sankt Marien, Florianer Straße 1
Dr. Martina Huber	Arzt für Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Lamplmayr & Dr. Huber OG, 4030 Linz, Wiener Straße 416
Dr. Helene Hubner-Grain	Arzt für Allgemeinmedizin, Ärztliche Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Hubner-Grain & Dr. Pichler OG, 4621 Sipbachzell, Hauptstraße 33
Dr. Christina Jarmer	Arzt für Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Schweninger & Dr. Jarmer OG, 4600 Wels, Wohnstättenstraße 1
Dr. Roland Lamplmayr	Arzt für Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Lamplmayr & Dr. Huber OG, 4030 Linz, Wiener Straße 416
Dr. Peter Pichler	Arzt für Allgemeinmedizin, Ärztliche Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Hubner-Grain & Dr. Pichler OG, 4621 Sipbachzell, Hauptstraße 33
OMR Dr. Oskar Schweninger	Arzt für Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Schweninger & Dr. Jarmer OG, 4600 Wels, Wohnstättenstraße 1
Dr. Julia Ucsnik	Arzt für Allgemeinmedizin, Dr. Hauser-Seidl & Dr. Ucsnik, Ärzte für Allgemeinmedizin OG, 4502 Sankt Marien, Florianer Straße 1



BESTELLUNGEN:

Dr. Stefan Bammer	Arzt für Allgemeinmedizin, Salzkammergut-Klinikum - Standort Gmunden, 4810 Gmunden, M.-v.-Aichholz-Str. 49, Bestellung zur Kinderkarenz (aktiv gem. § 59)
Prim. Dr. Johannes Berger	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Salzkammergut-Klinikum - Standort Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Dr. Wilhelm Bock-Str. 1, Bestellung zum Abteilungsleiter Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Salzkammergut-Klinikum - Standort Gmunden, 4810 Gmunden, M.-v.-Aichholz-Str. 49, Bestellung zum Standortleiter
Dr. Nicole Petra Beyer	Arzt für Allgemeinmedizin, Landesschulrat OÖ - LSR, 4040 Linz, Sonnensteinstraße 20, Bestellung zum Schularzt
Dr. Christina Breit	Arzt für Allgemeinmedizin, Landesregierung OÖ - Schulärzte, 4020 Linz, Bahnhofplatz 1, Bestellung zum Schularzt neu Arzt für Allgemeinmedizin, Landesschulrat OÖ - LSR, 4040 Linz, Sonnensteinstraße 20, Bestellung zum Schularzt
Dr. Günther Fimberger	Innere Medizin, Landeskrankenhaus Steyr, 4400 Steyr, Sierninger Straße 170, Bestellung zur Kinderkarenz (aktiv gem. § 59)
Dr. Renate Hinterhölzl	Arzt für Allgemeinmedizin, Magistrat Linz-Stadt, 4040 Linz, Hauptstraße 1-5, Bestellung zum Schularzt
Dr. Gertrude Jindrich	Arzt für Allgemeinmedizin, Landesregierung OÖ - Schulärzte, 4020 Linz, Bahnhofplatz 1, Bestellung zum Schularzt neu
Dr. Albin Mayr	Unfallchirurgie in Ausbildung, Landeskrankenhaus Steyr, 4400 Steyr, Sierninger Straße 170, Bestellung zur Kinderkarenz (aktiv gem. § 59)
Dr. Michel Angelo Mrach	Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Sanatorium Rupp GmbH, 4880 Sankt Georgen im Attergau, Kogl 4, Bestellung zum Ärztlichen Leiter
Dr. Eva Maria Sommer	Arzt für Allgemeinmedizin, Landesregierung OÖ - Schulärzte, 4020 Linz, Bahnhofplatz 1, Bestellung zum Schularzt
Dr. Stefan Stockreiter	Kinder- und Jugendheilkunde in Ausbildung, Landeskrankenhaus Steyr, 4400 Steyr, Sierninger Straße 170, Bestellung zur Kinderkarenz (aktiv gem. § 59)

PENSIONISTINNEN:

Dr. Ernst Grill	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Landeskrankenhaus Steyr, 4400 Steyr, Sierninger Straße 170, Pensionist seit 1.10.2015
Dr. Klaus Kerschner	Innere Medizin, Allg. Krankenhaus der Stadt Linz GmbH, 4020 Linz, Krankenhausstraße 9, Pensionist seit 1.10.2015
Dr. Rosemarie Mathä	Arzt für Allgemeinmedizin, Landesschulrat OÖ - LSR, 4040 Linz, Sonnensteinstraße 20, Pensionist seit 1.9.2015
Dr. Ernst Plöchl	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, 4020 Linz, Stockhofstraße 1/1, Pensionist seit 1.10.2015
Dr. Alfredo Prestel	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4910 Ried im Innkreis, Hauptplatz 37, Pensionist seit 1.10.2015
MR Dr. Dietmar Schwager	Unfallchirurgie, 4020 Linz, Stockhofstrasse 5/1, Pensionist seit 1.10.2015

GESTORBEN:

MR Dr. Alfred Andel	a.o. Kammermitglied, gestorben am 2.10.2015 im 94. Lebensjahr
Dr. Hans Butt	a.o. Kammermitglied, gestorben am 8.9.2015 im 90. Lebensjahr
Dr. Hildegard Mittermair	a.o. Kammermitglied, gestorben am 6.10.2015 im 95. Lebensjahr

ANERKENNUNG FACHÄRZTE BZW. ÄRZTE FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Dr. Sonja Wakolbinger	FÄ f. Urologie	1.9.2015
Dr. Anita Hausleitner	FÄ f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe	26.7.2015
Dr. Daniella Kitzmüller-Winter	FÄ f. Haut- und Geschlechtskrankheiten	21.9.2015
Dr. Marlene Knaur	FÄ f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1.1.2015
Dr. Stefan Denk	FA f. Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie	1.10.2015
Dr. Richard Schnelzer	FA f. Unfallchirurgie	1.10.2015
Dr. Stefan Nagl	FA f. Neurologie	1.10.2015
Dr. Ernst Pernegger	FA f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1.10.2015
Dr. Julia Voglmayr	FÄ f. Innere Medizin	1.10.2015
Dr. Sonja Stadlmayr	FÄ f. Innere Medizin	1.10.2015
Dr. Stephan Zweimüller	FA f. Augenheilkunde und Optometrie	1.10.2015
Dr. Philipp Spolwind	FA f. Orthopädie und orthopädische Chirurgie	1.10.2015
Dr. Conrad Anderl	FA f. Orthopädie und orthopädische Chirurgie	1.9.2015
Dr. Stefan Einsiedler	FA f. Neurologie	1.9.2015
Dr. Nicole Schnelzer	FÄ f. Augenheilkunde und Optometrie	1.8.2015
Dr. Petra Mehandjiev	AM	1.9.2015
Dr. Christian Süß	AM	1.9.2015
Mag. Dr. Simrit Khatra	AM	1.9.2015
Dr. Lisa Bruckner	AM	24.8.2015
Dr. Iris Elisabeth Mülleider	AM	1.10.2015
Dr. Susanne Lichtenwagner	AM	1.10.2015
Dr. Manuela Holzinger	AM	1.1.2015
Dr. Jasmina Alibegovic	AM	1.9.2015
Dr. Verena Strasser	AM	1.9.2015
Dr. Theresa Liebl	AM	1.7.2015
Dr. Simon Lanza	AM	1.7.2015
Dr. Wolfgang Scheurecker	AM	1.3.2015

VORBILDER GESUCHT!
WER SCHAFFT BIS ZUM 1. SEPTEMBER 2016 DEN FORTBILDUNGSNACHWEIS?

1.9.2016

Alle Details dazu und wie Sie am schnellsten zu Ihrem DFP-Diplom kommen, finden Sie auf www.meinfp.at.

DEADLINE 1.9.2016
FORTBILDUNGSNACHWEIS!

ÖÄK-FORTBILDUNGS-DIPLOM:

- | | |
|--------------------------------------|---|
| ■ Dr. Dzevad Balagija | ■ Prim. Dr. Bernhard Michael Mayr |
| ■ Dr. Florian Baminger | ■ Dr. Walter Moser |
| ■ Dr. Christoph Brandl | ■ Dr. Anna-Maria Nieder |
| ■ Dr. Nadine Braumann | ■ Dr. Franz Wolfgang Ottinger |
| ■ Dr. Jörg Breitwieser | ■ Dr. Rita Pfeifer |
| ■ Dr. Leopold Bruckenberger | ■ Dr. Elisabeth Plunger-Hamminger |
| ■ Dr. Ernestine Buttinger | ■ Dr. Johanna Popp |
| ■ Dr. Günter Ludwig Ebeleseder | ■ Dr. Doris Priesner |
| ■ apl.Prof. Prim. Dr. Klaus Emmanuel | ■ Univ. Prof. Dr. Helmut Pürerfellner |
| ■ Dr. Doris Felbermayr-Kurtev | ■ Dr. Richard Rabitsch |
| ■ Dr. Günther Fimberger | ■ Dr. Birgit Raffier |
| ■ Dr. Jutta Flatscher | ■ Dr. Simone Rakousky |
| ■ Dr. Birgit Anna Forstner | ■ Dr. Katja Raml |
| ■ Dr. Olga Maria Fuchs-Tomasovic | ■ Dr. Michael Reitmair |
| ■ Dr. Florian Haberfellner | ■ Univ. Prof. Prim. MR Dr. Friedrich Renner |
| ■ Dr. Stephanie Haid | ■ Dr. Klemens Rohregger |
| ■ Dr. Gerhard Haitchi | ■ Dr. Thomas Sailer |
| ■ Dr. Wolfgang Harrant | ■ Dr. Gabriela Schadenböck-Kranz |
| ■ Dr. Christine Hinz | ■ Univ. Prof. Dr. Robert Siegfried Schmidhammer |
| ■ Dr. Anna Hofer | ■ Dr. Johann Schnürzler |
| ■ Dr. Reinhold Huemer | ■ Dr. Hellmut Schuller |
| ■ Dr. Verena Jakob | ■ MR Dr. Michael Andreas Schwarz |
| ■ Dr. Doris Elvira Jakubek, MSc | ■ Dr. Kurt Schwarzenlander |
| ■ Dr. Petra Susanne Janisch | ■ Dr. Vera Schwinghammer |
| ■ Dr. Margit Jauker | ■ Dr. Christoph Singer |
| ■ Dr. Alaa Karam | ■ Dr. Wolfgang Straka |
| ■ Dr. Anita Christina Keiblinger | ■ Dr. Daniel Stückler |
| ■ Dr. Jochen Ketterer | ■ DI Dr. Beatrix Studierach, BSc |
| ■ Dr. Melanie Kienbauer | ■ Dr. Beatrix Tiefenböck |
| ■ Dr. Klaus Kirschbichler | ■ Dr. Raimund Tremetsberger |
| ■ Dr. Jürgen Kleinrath | ■ Dr. Thomas Wertaschnigg |
| ■ Dr. Irmgard Kloimstein | ■ Dr. Judith Wilk |
| ■ Dr. Lukas Költringer | ■ Dr. Miriam Witzany |
| ■ Dr. Heinz Kratochwill | ■ Dr. Rainer Wunn |
| ■ Dr. Michaela Kurz | ■ Dr. Paul Zwittag, MBA, MSc |
| ■ Dr. Michael Lehner | |
| ■ Dr. Silvia Lindorfer | |
| ■ Dr. Anna Katharina Matznetter | |

SFA Steuerberatung für Ärzte & Apotheken

Warum gehen Sie nicht, wie Ihre Patienten, zum Spezialisten?

Unser Service:
Der SFA -Arztpraxen-Vergleich!

Bewertung Ihrer Ordination:
„Wollen Sie Ihre Ordination mit anderen Ordinationen gleicher Fachrichtung vergleichen und danach wissen, wie Ihre Praxis dasteht? Interessiert? Dann rufen Sie mich an!“



SFA – Steuerberater
Mag. Andreas Kroy

SFA Kroy-Maas & Partner
Steuerberatung für Ärzte

Breitwiesergutstr. 23-25 | 4020 Linz
Tel.: 0732/6581360

www.aerzte-steuerberatung.at
linz@aerzte-steuerberatung.at



Betonbasteln für den guten Zweck

Schwere Aufgabe, gemeinsam gelöst: 150 Kilogramm Beton und mehr als hundert gesammelte Förmchen wie Joghurtbecher oder Plastikflaschen wurden für den Weihnachtsmarkt am 26. November von elf fleißigen Bastlerinnen und Bastlern zu hübschen Vasen, Kerzenhaltern und Türstoppern geformt. Wer also noch das eine oder andere kreative und außergewöhnliche Geschenk sucht, der wird beim Weihnachtsmarkt der Ärztekammer bei den Betonbasteleien bestimmt fündig. Doch auch Gestricktes, Gefilztes oder selbst gebundene Adventkränze können erstanden werden (siehe auch Seite 2). Der Erlös aus Versteigerung und Tombola wird für karitative Zwecke verwendet.

Weihnachtsmarkt der Ärztekammer für OÖ, Donnerstag, 26. November 2015, 12.00 bis 19.00 Uhr – mit Bratwürsteln, Punsch und Tombola!



Sammeln statt tauschen

Die regelmäßig stattfindende Tauschbörse von Kleidung und anderen nützlichen Dingen wurde im September aus aktuellem Anlass kurzerhand in eine Sammelbörse umfunktioniert. Alle Beteiligten halfen engagiert beim Sortieren nach Art und Größe. Danach wurden die riesigen Kartons und Säcke voll warmer Kleidung und Hygieneprodukte ins Auto transportiert – eine ganze Wagenladung voll – und dann am Hauptbahnhof abgegeben. Dort konnte gerade alles gut gebraucht werden, denn genau zum selben Zeitpunkt kam wieder ein Zug mit Flüchtlingen an.

Danke fürs Mithelfen!

Nachwuchs: Bruno Braza ist da!

Am 20. September kam Bruno Braza mit 51 Zentimetern und 3120 Gramm auf die Welt. Statt Kassenrecht und Spitalsplanung genießen Daniela Braza und das kleine Sonntagskind (laut stolzer Mama „ein wirklicher Charmeur“) nun die gemeinsame Zeit zu Hause. **Wir wünschen der Familie auch auf diesem Wege alles Gute und viel Freude mit dem kleinen Wunder!**



Neuzugänge in der Ärztekammer

■ Mag. Kerstin Garbeis

Seit 1. Oktober wird der Bereich Kassenrecht wieder durch eine neue Kollegin verstärkt: Mag. Kerstin Garbeis hat in Linz Jus studiert und danach ein Gerichtsjahr in Linz absolviert. Nach Tätigkeiten im Privat- und Firmenkundenbereich sowie als Vertragsjuristin, landete sie nun bei uns in der Ärztekammer. Kerstin Garbeis ist verheiratet und hat einen dreijährigen Sohn. Ihre Hobbys sind Laufen, Rennrad fahren, Kochen, Backen, Lesen und sie interessiert sich sehr für Mode. Herzlich willkommen!



■ Manuela Eder

Auch in der Standesführung gibt es seit 1. Oktober wieder eine neue Kollegin, die wir ebenfalls herzlich willkommen heißen. Manuela Eder wurde in Kremsmünster geboren und absolvierte dort am Marktgemeindeamt ihre Lehre. Nach Tätigkeiten in Gemeinden, der Privatwirtschaft, in einem Großhandelsbüro und einem Produktions- und Vertriebsbüro komplettiert sie nun die Standesführung in der Ärztekammer. Manuela Eder's Hobbys sind Lesen, Freunde treffen, Rad fahren, Motorrad fahren und Wandern.

Wir wünschen den beiden einen erfolgreichen Start und alles Gute!



Mehr Wert für Ihre
Wertpapier-Veranlagung

DIE BESTE WÄHRUNG FÜR IHRE ANLAGE:



Roland Loisl
Wertpapierberater Ärzte & Freie Berufe

Manche Anlageberater sind nur bei schönem Börsenwetter Ihre Partner. Die Berater der HYPO Oberösterreich sind immer für Sie da und informieren Sie in Ihrer Filiale gerne näher. Sie hören Ihnen zu und erstellen einen Vorschlag, der auf Ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmt ist. **Näheres unter Tel. 0732 / 76 39 DW 54452, vertrieb@hypo-ooe.at**

HYPO
OBERÖSTERREICH

  www.hypo.at

Wir schaffen mehr Wert.